

KRANKENHAUS WALTERSHAUSEN-FRIEDRICHRODA GMBH



QUALITÄTSBERICHT 2010



Verbundenes Unternehmen der



RHÖN-KLINIKUM
AKTIENGESELLSCHAFT

Die RHÖN-KLINIKUM AG

Rund 38.000 Mitarbeiter in 53 Kliniken an 46 Standorten und 35 Medizinische Versorgungszentren in zehn Bundesländern: So stellt sich die RHÖN-KLINIKUM AG als einer der größten und fortschrittlichsten Gesundheitsdienstleister in Deutschland dar.

Unser Ziel ist eine bezahlbare, flächendeckende Gesundheitsversorgung für jedermann auf hohem Qualitätsniveau. Unsere Einrichtungen stehen allen Patienten offen.

Vom Stadtkrankenhaus zur Universitätsklinik, vom Grund- und Regelversorger zur hoch spezialisierten Suchtklinik – eine Gruppe von insgesamt 53 Krankenhäusern mit höchst unterschiedlicher Ausrichtung bietet einen schier unerschöpflichen Fundus an Wissen und Erfahrung für die Patientenversorgung.

Genau diese Vielfalt bestimmt das Bild des Dienstleistungskonzerns, der zwischen Cuxhaven an der Nordsee und München-Pasing nahe der bayerischen Alpen sowie zwischen Attendorn im westlichen Sauerland und Frankfurt (Oder) im Osten in weiten Teilen Deutschlands präsent ist.

Das Geschick, einen so vielschichtigen Konzern zu führen, besteht im Wesentlichen darin, die besonderen Stärken einzelner Regionen, Standorte oder Menschen für die ganze Gruppe nutzbar zu machen. Der Wissenstransfer zwischen einzelnen Standorten und Fachgebieten sowie Medizin, Wissenschaft und Management ist traditionell fester Bestandteil unseres strategischen Konzepts und Basis für unsere Innovationskraft als Klinikbetreiber.

Der besondere Vorteil unseres Verbundes ist der Zugang der Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung zur Spezialexpertise der Kollegen in den Schwerpunkt- oder Universitätskliniken. Der medizinische Austausch im Klinikverbund bedeutet für das jeweilige Krankenhaus Teilhabe an innovativen Verfahren und Erfahrungswissen; für unsere Patienten bedeutet dies den wohnortnahen Zugang zur modernen High-End-Medizin - gerade auch in ländlichen und strukturschwächeren Gebieten.



EINLEITUNG

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

zunächst einmal möchten wir uns bei Ihnen für Ihr Interesse an unserem Krankenhaus bedanken und freuen uns, Ihnen für das Geschäftsjahr 2010, diesen Qualitätsbericht überreichen zu dürfen.

Die **Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH** ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung und bietet mit 6 Fachabteilungen und 212 Planbetten ein ausgewogenes Spektrum an medizinischer Versorgung für die Region. Zu unseren Fachabteilungen zählen:

- Innere Medizin I
- Innere Medizin II
- Allgemein- / Visceralchirurgie
- Unfallchirurgie / Orthopädie
- Gynäkologie / Geburtshilfe
- Anästhesie / Intensivmedizin

Fachabteilungsübergreifend unterstützen unsere Funktionsabteilungen bei der Diagnostik und Behandlung unserer Patienten. Technisch auf dem neuesten Stand und besetzt mit speziell dafür ausgebildetem Fachpersonal, gliedern sich diese in:

- Radiologie
- OP-Bereich (einschließlich Anästhesie und Zentrale-Sterilgut-Versorgungsabteilung)
- Endoskopie
- Kardiologische Funktionsdiagnostik (einschließlich Herzkatheterlabor)
- Pulmologische Funktionsdiagnostik.

Durch die Vielzahl der von uns abgedeckten medizinischen Disziplinen sind wir für unsere Patienten, deren Angehörige, einweisende Ärzte, kooperierende Krankenhäuser und Krankenkassen ein kompetenter Ansprechpartner in vielen medizinischen Fragen.

Im Interesse einer optimalen Patientenbehandlung und -versorgung setzt sich jede unserer Fachabteilungen aus einem Team von engagierten Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften zusammen. Insgesamt beschäftigen wir mehr als 330 Mitarbeiter, deren oberstes Ziel das Wohl unserer Patienten ist. Durch die ständige Fort- und Weiterbildung des Personals gewährleisten wir, dass deren medizinisches Know How und Fachwissen immer auf dem neuesten Stand gehalten wird. Doch nicht nur im personellen Bereich legen wir großen Wert auf einen hohen medizinischen Wissensstand, sondern auch im medizin-technischen Bereich.

Alle unsere Fachabteilungen verfügen über die modernste medizinische Technik und Ausrüstung, welche vor allem bei operativen Eingriffen unseren Patienten zu Gute kommt.

Mit dem Qualitätsbericht 2010 legen wir Ihnen, unseren Patientinnen, Patienten, Angehörigen, kooperierenden Ärzten und Krankenhäusern, Krankenkassen sowie allen Interessierten den 6. Bericht über unser medizinisches Handeln und unsere medizinische Qualität vor.

Friedrichroda, Juli 2011



Die Geschäftsführung

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Frau Annett Gratz, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

INHALTSVERZEICHNIS

	Einleitung	2
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	8
B	Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen	20
B-1	Innere Medizin I	24
B-2	Innere Medizin II	32
B-3	Allgemein- / Visceralchirurgie	40
B-4	Unfallchirurgie / Orthopädie	48
B-5	Gynäkologie und Geburtshilfe	56
B-6	Anästhesie- und Intensivmedizin	64
B-7	Fachabteilungsübergreifende Radiologie	70
C	Qualitätssicherung	74
D	Qualitätsmanagement	82

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 ALLGEMEINE KONTAKTDATEN DES KRANKENHAUSES

Name: Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH
Straße: Reinhardsbrunner Straße 17
PLZ / Ort: 99894 Friedrichroda
Telefon: 03623 / 350 - 0
Telefax: 03623 / 350 - 630
E-Mail: gf@krankenhaus-waltershausen-friedrichroda.de
Internet: www.krankenhaus-waltershausen-friedrichroda.de

A-2 INSTITUTIONSKENNZEICHEN DES KRANKENHAUSES

Institutionskennzeichen: 261600280

A-3 STANDORT(NUMMER)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 NAME UND ART DES KRANKENHAUSTRÄGERS

Träger: Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH
Art: privat
Internetadresse: www.krankenhaus-waltershausen-friedrichroda.de

A-5 AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS

Lehrkrankenhaus: nein

A-6 ORGANISATIONSSTRUKTUR DES KRANKENHAUSES

Fachabteilungen	
Innere Medizin I	
Innere Medizin II	
Allgemein- / Visceralchirurgie	
Unfallchirurgie / Orthopädie	
Gynäkologie / Frauenheilkunde	
Anästhesie- / Intensivmedizin	
Fachübergreifende Abteilung	
Radiologie	
Fachübergreifende Patientenversorgung	
Intensivtherapeutische Station (ITS)	
Intermediate Care (IMC)	
Tagesklinik	

A-7 REGIONALE VERSORGUNGSVERPFLICHTUNG FÜR DIE PSYCHIATRIE

Verpflichtung besteht: nein

A-8 FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDE VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DES KRANKENHAUSES

NR.	FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDER VERSORGUNGSSCHWERPUNKT	FACHABTEILUNGEN, DIE AN DEM VERSORGUNGSSCHWERPUNKT BETEILIGT SIND	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VS01	Brustzentrum	Gynäkologie und Geburtshilfe	Kooperation mit dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg, Standort Marburg

Weitere fachabteilungsübergreifende Schwerpunkte:

Gastroenterologische - visceralchirurgische Versorgung

Durch eine fachübergreifende Zusammenarbeit wird die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Galle, der Leber, der Bauchspeicheldrüse, der Speiseröhre und des Magen-Darm-Traktes verbessert. Hierbei arbeiten auf den Verdauungstrakt spezialisierte Internisten und Chirurgen eng zusammen, um den zeitlichen Ablauf der Diagnostik und der Behandlung zu optimieren. Bei Patienten mit akuten Bauchbeschwerden erfolgt eine gemeinsame Betreuung durch Gastroenterologen und Visceralchirurgen. Eine diagnostische und therapeutische Endoskopie steht für die Patienten rund um die Uhr bereit. Aufgrund der gemeinsamen Planung werden kombinierte endoskopisch-laparoskopische Eingriffe ermöglicht, um eine Beeinträchtigung des Patienten so gering wie möglich zu halten. Gesamt gesehen gewährleistet die enge gastroenterologisch-visceralchirurgische Zusammenarbeit dem Patienten eine optimale Behandlung durch Experten im endoskopischen und chirurgischen Bereich.

Interdisziplinäre Onkologie

Durch den ständigen Fortschritt in der Tumormedizin müssen Therapien entsprechend angepasst werden. Um eine optimal auf den Patienten abgestimmte Therapie sicherzustellen, erfolgt diese in unserem Haus interdisziplinär. Die Diagnostik und Therapie sowie die Nachsorge von Patienten mit onkologischen Erkrankungen sind in den vergangenen Jahren zunehmend besser, aber auch komplexer geworden. Unser Ziel ist es, mit der interdisziplinären onkologischen Behandlung, eine zeitnahe gemeinsame Planung zur Optimierung des diagnostischen, operativen und konservativ-therapeutischen Ablaufs zu gewährleisten.

Unsere Kliniken für Chirurgie, Gynäkologie und Innere Medizin verfügen durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit über ein großes Spektrum an onkologischer Erfahrung. Davon profitieren onkologische Patienten aller Fachabteilungen, bei denen interdisziplinäre Behandlungen notwendig sind, da für sie ein individuelles Behandlungskonzept erstellt wird.

A-9 FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDE MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DES KRANKENHAUSES

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP00	Babyschwimmen	
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	Die Leistung wird durch ein externes Unternehmen innerhalb der Klinik bereitgestellt.
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	Die Leistung wird durch ein externes Unternehmen innerhalb der Klinik bereitgestellt.
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Die Leistung wird durch ein externes Unternehmen innerhalb der Klinik bereitgestellt.
MP25	Massage	Die Leistung wird durch ein externes Unternehmen innerhalb der Klinik bereitgestellt.
MP26	Medizinische Fußpflege	Die Leistung wird durch ein externes Unternehmen innerhalb der Klinik bereitgestellt.
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie	Eine Praxis für Naturheilverfahren befindet sich innerhalb der Klinik.
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	Die Leistung wird durch ein externes Unternehmen innerhalb der Klinik bereitgestellt.
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Die Leistung wird durch ein externes Unternehmen innerhalb der Klinik bereitgestellt.

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Die Leistung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem MVZ Friedrichroda innerhalb der Klinik.
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	Die Leistung wird durch ein externes Unternehmen innerhalb der Klinik bereitgestellt.
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen	spezielle Kursangebote, z.B. Stillgruppen
MP43	Stillberatung	
MP45	Stomatherapie / -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	Die Leistung erfolgt in Zusammenarbeit mit einem externen Sanitätshaus.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP00	Schädel-, Übersichts- und Teilaufnahmen, Aufnahmen der Extremitäten einschl. Schulter- und Hüftgelenk, Aufnahmen am Körperstamm (Wirbelsäule, Becken, knöcherner Thorax), ohne Wirbelsäulenganzaufnahme	stationär ambulant nur im Rahmen der KV-Ermächtigung durch dr./Univ. Zagreb Marina Zivcec

A-10 ALLGEMEINE NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE DES KRANKENHAUSES

NR.	SERVICEANGEBOT	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum	
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Als Wahlleistung ist die Nutzung eines Zwei-Bett-Zimmers als Ein-Bett-Zimmer möglich
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Nutzung eines Zwei-Bett-Zimmers als Ein-Bett-Zimmer
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum	
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer	
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	

NR.	SERVICEANGEBOT	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	Telefonkarte ist gegen einen Pfandbetrag von 10,- € erhältlich.
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot	
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee	auf jeder Station
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Frisiersalon	
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang	Ein öffentliches Internet-Terminal steht in der Empfangshalle zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung.
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Im Krankenhaus befindet sich im Erdgeschoss eine Kapelle.
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Alle Parkplätze stehen unseren Patienten, deren Angehörigen und Besuchern kostenfrei zur Verfügung.
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre	Leistung wird an einen Kooperationspartner vermittelt.
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage	
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	
SA36	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schwimmbad / Bewegungsbad	Nutzung durch externe Physiotherapie innerhalb der Klinik.
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	
SA52	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Postdienst	Die Post kann an der Rezeption abgegeben werden.
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“	
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	
SA40	Persönliche Betreuung: Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	Serviceleistung im Einzelfall.
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	

A-11 FORSCHUNG UND LEHRE DES KRANKENHAUSES

A-11.1 FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

A-11.2 AKADEMISCHE LEHRE

NR.	AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)	In unserem Krankenhaus kann die Famulatur absolviert werden.

A-11.3 AUSBILDUNG IN ANDEREN HEILBERUFEN

In Zusammenarbeit mit der staatlichen berufsbildenden Schule für Gesundheit und Soziales, in Eisenach, bildet das Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda jedes Jahr Auszubildende für Gesundheits- und Krankenpflege aus und weist diese in die Praxis im Krankenhaus ein. Des Weiteren bieten wir in den Bereichen Patientenservice und Pflege regelmäßig Praktikumsstellen an, um Berufsanfängern und Umschülern einen Einblick in diese Berufsfelder zu ermöglichen.

NR.	AUSBILDUNG IN ANDEREN HEILBERUFEN
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin

A-12 ANZAHL DER BETTEN IM GESAMTEN KRANKENHAUS

Bettenzahl: 212

A-13 FALLZAHLEN DES KRANKENHAUSES

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle: 9.002

Teilstationäre Fälle: 0

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise: 16.656

- Patientenzählweise: 0

- Quartalszählweise: 0

- Sonstige Zählweise: 0

Die ambulanten Fälle beinhalten auch die reinen vorstationären Fälle.

A-14 PERSONAL DES KRANKENHAUSES

A-14.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	37,0	Die Anzahl Vollzeit-Stellen wird durch 40 Ärzte besetzt.
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	26,3	Die Anzahl Vollzeit-Stellen wird durch 29 Fachärzte besetzt.
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

A-14.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAU-ER	KOMMENTAR / ERLÄU-TERUNG
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	129,60	3 Jahre	Die Anzahl Vollzeit-Stellen wird durch 163 Gesundheits- und Krankenpfleger / -innen besetzt.
Krankenpflegehelfer/ -innen	4,3	1 Jahr	Die Anzahl Vollzeit-Stellen wird durch 5 Krankenpflegehelfer / -innen besetzt.
Hebammen/ Entbindungspfleger	5	3 Jahre	Bei den Hebammen handelt es sich um Beleghebammen.
Operationstechnische Assistenz	1,8	3 Jahre	Die Anzahl Vollzeit-Stellen wird durch 2 Operationstechnische Assistenzen belegt.

A-14.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTE-RUNG
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,3	Insgesamt sind 5 Arzthelfer /-innen für die BG-Sprechstunde und vorstationäre Sprechstunde zuständig.
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,6	Die Stelle wird durch eine Diätassistentin besetzt.
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0	Die Leistung wird durch ein externes Unternehmen innerhalb der Klinik bereitgestellt.
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	5,3	Die Stellen werden durch 6 MTAs besetzt, die im Bereich der Funktionsdiagnostik tätig sind.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	6,0	Die Leistung wird durch ein externes Unternehmen innerhalb der Klinik bereitgestellt.

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	Kann bei Bedarf bei einem externen Unternehmen bestellt werden.
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Konsiliarleistung durch MVZ Friedrichroda
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0	Eine Sozialberaterin steht Ihnen bei allen sozialen Fragen zur Verfügung.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0	

A-15 APPARATIVE AUSSTATTUNG

NR.	VORHANDENE GERÄTE	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H ¹	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
AA34	AICD-Implantation / Kontrolle / Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	<input type="checkbox"/>	Das Gerät wird über die proktologische Ambulanz bereitgestellt.
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Geräte werden durch IMC / ITS bereitgestellt.
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	<input type="checkbox"/>	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	<input checked="" type="checkbox"/>	Erfolgt im Rahmen der Urodynamik (Ambulanz).
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	<input checked="" type="checkbox"/>	

NR.	VORHANDENE GERÄTE	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H ¹	KOMMENTAR / ER-LÄUTERUNG
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>	Rechtsherzkatheter-messplatz
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>	Die Geräte werden durch ITS bereitgestellt.
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herzöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	<input type="checkbox"/>	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungs-gerät	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	Kooperation mit einer externen Praxis für Radiologie sowie 24h Notfallverfügbarkeit durch die Zentralklinik Bad Berka.
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und / oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	<input type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		<input type="checkbox"/>	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung / Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA58	24h-Blutdruck-Messung		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA59	24h-EKG-Messung		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA62	3-D-/4-D-Ultraschallgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA63	72h-Blutzucker-Messung		<input checked="" type="checkbox"/>	Erfolgt durch Labor der Zentralklinik Bad Berka, welches im Haus etabliert ist.

NR.	VORHANDENE GERÄTE	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H ¹	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
AA00	Sonstige Apparate: Knochendichtemessgerät, Stressechokardiografie, transösophageale Echokardiografie, Endosonografie mit möglicher gezielter Punktion		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Sonstige Apparate im Labor: immunhämatologische Diagnostik, Blutgruppen und Kreuzproben (Verträglichkeitsproben); Probezentrifugen; Kühlschränke, Kühlräume für Reagenzien und Blutkonserven		<input checked="" type="checkbox"/>	Erfolgt durch Labor der Zentralklinik Bad Berka, welches im Haus etabliert ist.
AA00	Hörgeräte		<input checked="" type="checkbox"/>	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

Unsere apparative Ausstattung steht allen Fachabteilungen unserer Einrichtung bereichsübergreifend zur Verfügung.

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

1	Innere Medizin I	24
2	Innere Medizin II	32
3	Allgemein- / Visceralchirurgie	40
4	Unfallchirurgie / Orthopädie	48
5	Gynäkologie und Geburtshilfe	56
6	Anästhesie- und Intensivmedizin	64
7	Fachabteilungsübergreifende Radiologie	70

B-1 INNERE MEDIZIN I

B-1.1 NAME FACHABTEILUNG

Name: Innere Medizin I
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Walter Schulte
Oberärztin: Dr. med. Katharina Neubauer
Straße: Reinhardsbrunner Straße 17
PLZ / Ort: 99894 Friedrichroda
Telefon: 03623 / 350 - 250
Telefax: 03623 / 350 - 615
E-Mail: med1@krankenhaus-waltershausen-friedrichroda.de
Internet: www.krankenhaus-waltershausen-friedrichroda.de



Die Fachabteilung für Innere Medizin I wird durch Herrn Chefarzt Dr. med. Schulte geleitet. Ein hohes Maß an Spezialisierung findet sich hier vor allem in den Bereichen Kardiologie und Pneumologie, die gleichzeitig auch die Schwerpunkte der Patientenbehandlung darstellen.

B-1.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Invasive kardiologische Diagnostik und Therapie mit 24-Stunden Notfallverfügbarkeit
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI20	Intensivmedizin	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	

Zur elektiven nicht invasiven Abklärung kardiovaskulärer Erkrankungen stehen alle modernen diagnostischen Verfahren zur Verfügung. Das Behandlungsspektrum reicht vom akuten Herzinfarkt, über Herzrhythmusstörungen, Störungen der Herzfunktion, der nicht chirurgischen Behandlung von Gefäßerkrankungen bis hin zu Lungenerkrankungen. Insbesondere sind zu erwähnen:

Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten

Nicht invasive und invasive Diagnostik von Mangel durchblutung des Herzens mittels EKG, Belastungs-EKG, Echokardiographie und Herzkatheteruntersuchung sind unsere Schwerpunkte.

Darüber hinaus führen wir die interventionelle Behandlung durch Ballon-Aufdehnung und Stentimplantation in den Herzkranzgefäßen während einer Herzkatheteruntersuchung durch.

Zur nicht invasiven Diagnostik kardialer Erkrankungen stehen alle modernen bildgebenden Verfahren wie Stress-Echokardiographie, die transthorakale / transösophageale Echokardiographie, Duplexsonographie sowie ein Computertomograph (CT) zur Verfügung. Ferner wird ein moderner Lungenfunktionsmessplatz betrieben.

Behandlung des akuten Koronarsyndroms

Die Behandlung von Herzinfarkt und instabiler Angina pectoris erfolgt mittels Herzkatheter rund um die Uhr. Durch Herzkatheteruntersuchungen kann die Ursache für den Infarkt schnell diagnostiziert und mittels einer Stent-Implantation oder einer Ballondilatation behoben werden. Durch die enge Kooperation mit der Klinik für Herzchirurgie der Zentralklinik Bad Berka GmbH können Patienten, welche eine Bypassoperation benötigen, schnell und unkompliziert weitergeleitet werden. Muss eine Bypassoperation notfallmäßig erfolgen, so wird der Herzkatheterfilm digital an das kooperierende Krankenhaus übermittelt und der Herzchirurg kann, schon vor Eintreffen des Patienten, die Operation planen.

Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit

Die Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit umfasst die nicht invasive und invasive Diagnostik aller Arten von Herzerkrankungen inklusive Herzklappenerkrankungen, Herzmuskelentzündungen, angeborenen und erworbenen Herzfehlern sowie Herzmuskelerkrankungen.

Implantation von Herzschrittmachern und internen Defibrillatoren

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Implantation von Herzschrittmachern und internen Defibrillatoren bei bradykarden oder tachykarden Herzrhythmusstörungen. Nach der Implantation von Defibrillatoren kann eine ambulante Nachsorge über unsere Klinik erfolgen.

Intensivmedizin

Die intensivmedizinische Behandlung des akuten Koronarsyndroms bei akutem Herzinfarkt, die Behandlung des kardiogenen Schocks sowie die Behandlung lebensbedrohlicher Herzrhythmusstörungen werden durch modernste Intensivmedizin, wie Dialyse, Beatmung oder den Einsatz einer intraaortaler Ballonpumpe in unserer Klinik sichergestellt.

B-1.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE FACHABTEILUNG

Allen Patienten der Inneren Medizin I stehen unsere medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Die genaue Auflistung des Leistungsangebotes finden Sie unter Punkt A-9.

B-1.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE FACHABTEILUNG

Allen Patienten der Fachabteilung steht das gesamte nicht-medizinische Serviceangebot des Krankenhauses zur Verfügung. Die Tabelle in A-10 bieten Ihnen einen Überblick über die angebotenen Leistungen.

B-1.5 FALLZAHLEN FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 2.884
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 64

B-1.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-1.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I50	Herzschwäche	281
2	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	228
3	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	198
4	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	192
5	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	135
6	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	111
7	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	95
8	I21	Akuter Herzinfarkt	88
9	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	79
10	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	76

B-1.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
I21.4	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt	60
J18.0	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet	45
I63.5	Hirninfrakt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien	43
I25.1	Atherosklerotische Herzkrankheit	33
I47.1	Supraventrikuläre Tachykardie	21

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
I21.1	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Hinterwand	14
I26.9	Lungenembolie ohne Angabe eines akuten Cor pulmonale	14
I21.0	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Vorderwand	13

B-1.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-1.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1.450
2	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	603
3	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	561
4	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	309
5	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	298
6	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	292
7	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	170
8	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	169
9	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	159
10	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	150

B-1.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1-266.0	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	135
8-640.0	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	117
5-377.30	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	74

B-1.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

HERZSCHRITTMACHER-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Ambulante Herzschrittmacher-Kontrollen in den ersten 3 Monaten nach Implantation, im Rahmen der KV-Ermächtigung von Herrn Chefarzt Dr. med. Schulte.

B-1.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	60

B-1.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-1.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,80	Die Anzahl Vollzeit-Stellen wird von 6 Ärztinnen / Ärzten besetzt.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,0	Die Anzahl Vollzeit-Stellen wird von 4 Fachärztinnen / -ärzten besetzt.

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin und SP Kardiologie
Innere Medizin und SP Pneumologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Notfallmedizin

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Herr Chefarzt Dr. med. Schulte	60 Monate	Innere Medizin (36 Monate stationäre internistische Patientenversorgung, einschließlich 6 Monate internistische Intensivmedizin; 24 Monate Innere Medizin und Kardiologie, ohne 6 Monate im ambulanten Bereich)

B-1.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	17,3	3 Jahre	Die Anzahl Vollzeit-Stellen wird durch 25 Gesundheits- und Krankenpfleger / -innen besetzt.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	1,80	3 Jahre	Die Anzahl der Vollzeit-Stellen wird durch 2 Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger / -innen besetzt.

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP08	Kinästhetik
ZP16	Wundmanagement

B-1.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Das spezielle therapeutische Personal des Krankenhauses Waltershausen-Friedrichroda steht der Fachabteilung Innere Medizin I zur Verfügung.

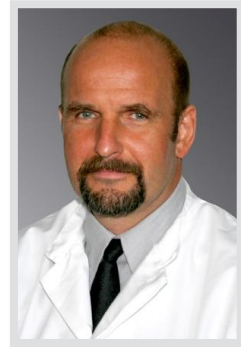
NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,3	Insgesamt sind 5 Arzthelfer / -innen für die BG-Sprechstunde und vorstationäre Sprechstunde zuständig.
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,6	Die Stelle wird durch eine Diätassistentin besetzt.
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0	Die Leistung wird durch ein externes Unternehmen innerhalb der Klinik bereitgestellt.
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	5,3	Die Stellen werden durch 6 MTAs besetzt, die im Bereich der Funktionsdiagnostik tätig sind.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	6,0	Die Leistung wird durch ein externes Unternehmen innerhalb der Klinik bereitgestellt.
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	Kann bei Bedarf bei einem externen Unternehmen bestellt werden.
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Konsiliarleistung durch MVZ Friedrichroda

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0	Eine Sozialberaterin steht Ihnen bei allen sozialen Fragen zur Verfügung.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0	

B-2 INNERE MEDIZIN II

B-2.1 NAME FACHABTEILUNG

Name: Innere Medizin II
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Conny Ullrich Günther
Oberärztin: Ingrid Huck
Straße: Reinhardsbrunner Straße 17
PLZ / Ort: 99894 Friedrichroda
Telefon: 03623 / 350 - 300
Telefax: 03623 / 350 - 620
E-Mail: med2@krankenhaus-waltershausen-friedrichroda.de
Internet: www.krankenhaus-waltershausen-friedrichroda.de



Die Fachabteilung Innere Medizin II wird von Herrn Chefarzt Dr. med. Günther geleitet und behandelt Patienten mit den Schwerpunkten Rheumatologie, Gastroenterologie und Onkologie.

B-2.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE FACHABTEILUNG

Die Fachabteilung Innere Medizin II beinhaltet folgende Leistungsschwerpunkte:

Rheumatologie

Im Fachbereich Rheumatologie werden schwerpunktmäßig Patienten mit entzündlich-rheumatischen Systemerkrankungen (Gelenkerkrankungen, Spondyloarthropathien, Kollagenosen, Vaskulitiden) sowie mit Osteoporose untersucht und behandelt.

In vielen Fällen ist es nicht möglich, durch vorbeugende Maßnahmen einer rheumatischen Erkrankung vorzubeugen. Mit Hilfe von Medikamenten kann man aber die Lebensqualität der Betroffenen entscheidend verbessern. Die Schmerzen können gelindert, die Entzündungsprozesse verlangsamt und der Krankheitsverlauf günstig beeinflusst werden.

- Zu den entzündlich-rheumatischen Systemerkrankungen gehören u.a. rheumatoide Arthritis, Spondylarthropathien, Kollagenosen und Vaskulitiden. Die Diagnostik erfolgt unter Einbeziehung bildgebender und labortechnischer Verfahren. Die Möglichkeit, qualifizierte Spezialisten anderer Fachrichtungen frühzeitig und „auf kurzem Weg“ in die Diagnostik einzubeziehen, führt zu einer sorgfältigen Abschätzung des Ausmaßes einer rheumatischen Systemerkrankung als Voraussetzung für eine optimierte, stadienadaptierte Therapieplanung. Ein Schwerpunkt in der Frühdiagnostik stellt hier unter anderem die gezielte Sonographie, einschließlich Powerdoppler, der rheumatoiden Arthritis dar. Hierfür steht in der Ambulanz ein spezielles Ultraschallgerät zur Verfügung.
- Ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung liegt in der Abklärung unklarer diagnostischer Fälle mit Manifestationen am Bewegungsapparat. Da rheumatische Symptome auch bei einer Vielzahl nicht-rheumatologischer Erkrankungen auftreten können, bietet die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachrichtungen die Möglichkeit zur differenzierten und fachübergreifenden Abklärung. Besonders im höheren Lebensalter treten mit zunehmender Co-Morbidität verschiedenste Krankheitsbilder zusammen auf. Auch hier stellt die interdisziplinäre Vorgehensweise eine optimale Diagnostik und Therapieplanung, unter Berücksichtigung der Begleiterkrankung, sicher.

Gastroenterologie

Die Fachabteilung Innere Medizin II deckt ein umfangreiches Leistungsspektrum ab. Dazu zählen insbesondere die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, des Magen-Darm-Traktes, der Bauchspeicheldrüse sowie die Behandlung von gastrointestinalen Magen, Darm und Bauchspeicheldrüse betreffenden Tumoren und Leberkrebs. Hightech-Endoskopie, Sonographie und gastroenterologische Funktionsdiagnostik zählen zu den Kernkompetenzen der Abteilung. In der onkologischen Diagnostik und Therapie decken wir unter anderem folgende Leistungsschwerpunkte ab:

- Chemotherapie von gastroenterologischen Tumorerkrankungen
- Lokale Therapie von Lebermetastasen und Tumoren (u. a. perkutane Ethanol-Injektion)
- Nachsorge von Patienten mit Tumorerkrankungen
- Ernährungstherapie
- Palliativtherapie

Weitere Versorgungsschwerpunkte sind:

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	einschließlich der perkutanen Punktion der Niere
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Dazu zählen insbesondere: - endoskopische Untersuchungen des Magens, des Dün- und Dickdarms sowie Sklerosierung / Abtragung von Kondylomen und Fibromen, Abtragung von Polypen, Aufdehnung von Engstellen im Gastrointestinaltrakt - Blutstillung im Magen-Darm-Trakt und endoskopische Anlage von Ernährungs sonden - spezielle Techniken in der Behandlung, zu denen beispielweise die Argon-Plasma-Koagulationstechniken und die Färbung der Schleimhaut von Speiseröhre, Magen- und Darmschleimhaut zählen - des Weiteren kommt die Chromoendoskopie regelmäßig zum Einsatz
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	- Spiegelung des Gallengangs und der Bauchspeicheldrüse (ERCP), einschließlich der Therapie - Papillotomie - Steinentfernung - Dilatation - perkutane Punktion der Leber
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI26	Naturheilkunde	Erfolgt in Zusammenarbeit mit der Praxis für Naturheilkunde im Haus.
VI27	Spezialsprechstunde	Rheumasprechstunde
VI00	Gezielte endosonographische Punktion von Leber und Niere	

B-2.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE FACHABTEILUNG

Allen Patienten der Inneren Medizin II stehen unsere medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Die genaue Auflistung des Leistungsangebotes finden Sie unter Punkt A-9.

Speziell für Patienten mit rheumatischen Krankheitsbildern, bieten wir folgende Angebote:

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
MP00	Spezielle rheumaspezifische Ernährungsberatung	Die Ernährungsberatung wird 1x pro Woche angeboten.
MP00	Regelmäßige Patientenschulungen zu rheumatologischen Themen	

B-2.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE FACHABTEILUNG

Allen Patienten der Fachabteilung steht das gesamte nicht-medizinische Serviceangebot des Krankenhauses zur Verfügung. Die Tabelle in A-10 bieten Ihnen einen Überblick über die angebotenen Leistungen.

B-2.5 FALLZAHLEN FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 1.773
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 41

B-2.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-2.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	M06	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke	130
2	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	108
3	M05	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor	60
4 – 1	M79	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes	57
4 – 2	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	57
6	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	49
7	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	45
8	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	38
9	K80	Gallensteinleiden	34
10	D50	Blutarmut durch Eisenmangel	31

B-2.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
M35	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift	31
M34	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift, mit Verhärtungen an Haut oder Organen - Systemische Sklerose	30
E86	Flüssigkeitsmangel	26
K92	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes	26
M45	Entzündung der Wirbelsäule und der Darm-Kreuzbeingelenke mit Schmerzen und Versteifung - Spondylitis ankylosans	25
K62	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters	25
K83	Sonstige Krankheit der Gallenwege	24
K70	Leberkrankheit durch Alkohol	23
D64	Sonstige Blutarmut	22
M32	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift - Lupus erythematodes	21
K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	21
K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	20

B-2.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-2.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	363
2	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	314
3	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	310
4	3-900	Messung des Mineralsalzgehaltes des Knochens - Knochendichtemessung	274
5	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	270
6	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	184
7	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	178
8	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	162
9	1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	43
10	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	36

B-2.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	99
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	17
1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	16
3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	12
8-123	Wechsel oder Entfernung einer durch die Haut in den Magen gelegten Ernährungssonde	9
3-030	Umfassende Ultraschalluntersuchung mit Kontrastmittel zur Abklärung und zum Ausschluss von Verdachtsdiagnosen	≤ 5
3-053	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre	≤ 5
3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	≤ 5

B-2.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

RHEUMATOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Diagnostik, Therapie und Verlaufskontrolle von Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, im Rahmen der KV-Ermächtigung von Herrn Chefarzt Dr. med. Günther und Frau Oberärztin Huck.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

B-2.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

In der Abteilung Innere Medizin II werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

B-2.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-2.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-2.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Rheumatologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Herr Chefarzt Dr. med. Günther	60 Monate	Innere Medizin (36 Monate stationäre internistische Patientenversorgung, einschließlich 6 Monate internistische Intensivmedizin; 24 Monate Innere Medizin, ohne 6 Monate im ambulanten Bereich)
Herr Chefarzt Dr. med. Günther	24 Monate	Rheumatologie

B-2.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAU- ER	KOMMENTAR / ERLÄU- TERUNG
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	10,1	3 Jahre	Die Anzahl Vollzeit-Stellen wird durch 11 Gesundheits- und Krankenpfleger / -innen besetzt.
Krankenpflegehelfer/ -innen	1	1 Jahr	

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ03	Hygienefachkraft
PQ07	Onkologische Pflege / Palliative Care

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement

B-2.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Das spezielle therapeutische Personal des Krankenhauses Waltershausen-Friedrichroda steht der Fachabteilung Innere Medizin II zur Verfügung.

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTE- RUNG
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,3	Insgesamt sind 5 Arzthelfer / - innen für die BG-Sprechstunde und vorstationäre Sprechstunde zuständig.
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,6	Die Stelle wird durch eine Diätassistentin besetzt.
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0	Die Leistung wird durch ein externes Unternehmen innerhalb der Klinik bereitgestellt.
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch- technische Assistentin / Funktionspersonal	5,3	Die Stellen werden durch 6 MTAs besetzt, die im Bereich der Funktionsdiagnostik tätig sind.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	6,0	Die Leistung wird durch ein externes Unternehmen innerhalb der Klinik bereitgestellt.
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	Kann bei Bedarf bei einem externen Unternehmen bestellt werden.
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Konsiliarleistungen durch MVZ Friedrichroda
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0	Eine Sozialberaterin steht Ihnen bei allen sozialen Fragen zur Verfügung.

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0	

EINLEITUNG

KRANKENHAUS

FACHABTEILUNGEN /
ORGANISATIONSEINHEITEN

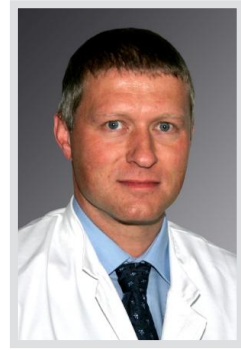
QUALITÄTSSICHERUNG

QUALITÄTSMANAGEMENT

B-3 ALLGEMEIN- / VISCERALCHIRURGIE

B-3.1 NAME FACHABTEILUNG

Name: Allgemein- / Visceralchirurgie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt Dr. med. Carsten Stülz bach
Leitender Chirurg
Dipl.-Med. Wolfgang Fettin
Oberärztin Anja Regel
Straße: Reinhardsbrunner Straße 17
PLZ / Ort: 99894 Friedrichroda
Telefon: 03623 / 350 - 150
Telefax: 03623 / 350 - 605
E-Mail: ach@krankenhaus-waltershausen-friedrichroda.de
Internet: www.krankenhaus-waltershausen-friedrichroda.de



Die Fachabteilung für Allgemein- / Visceralchirurgie wird durch Herrn Chefarzt Dr. med. Stülz bach geleitet. Hier werden vor allem Patienten mit den Schwerpunkten kolorektale Karzinomchirurgie, laparoskopische Chirurgie und Schilddrüsenchirurgie behandelt.

B-3.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE FACHABTEILUNG

Zu den Versorgungsschwerpunkten zählen:

Laparoskopische Eingriffe:

Die laparoskopische Chirurgie, auch Minimal-Invasive-Chirurgie (MIC) oder Schlüssellochchirurgie genannt, ist eine moderne Operationstechnik und stellt einen besonderen Schwerpunkt unserer Klinik dar. Hierbei wird auf einen großen Schnitt verzichtet und über kleine Zugänge (i.d.R. 5-10mm) können so unterschiedliche Operationen (s.u.) durchgeführt werden. Das dafür speziell entwickelte Instrumentarium sowie eine Optik mit Videokamera werden über kleine Hülsen (Trokare) in die entsprechenden Körperregionen eingebracht. Zunehmend werden diese Eingriffe auch mit der Ein-Trokar-Technik (Single-Port) durchgeführt.

Im Bereich der Bauchhöhle wird initial ein Gas (Kohlendioxid) über eine dünne Nadel eingeleitet, so dass sich die Bauchwand ausdehnt und ausreichend Raum für die Durchführung der Operationen entsteht. Vorteile der laparoskopischen Chirurgie oder MIC konnten mittlerweile durch zahlreiche Studien belegt werden. Durch Minimierung des operativen Zugangs und somit des gesetzten Traumas werden postoperative Schmerzen deutlich vermindert, die Wundheilungszeiten und damit der stationäre Aufenthalt verkürzt sowie bessere kosmetische Ergebnisse erzielt. Insgesamt fühlen sich Patienten nach derartigen Eingriffen weniger stark beeinträchtigt und können schneller ihren täglichen Verrichtungen nachgehen.

Trotz der eingesetzten neuesten Technologien, wie beispielsweise durch hochauflösende Bildschirme, können dennoch nicht alle Operationen minimal-invasiv durchgeführt werden. Eine Vielzahl von Eingriffen ist an unserer Klinik jedoch schon heute möglich:

- Gallenblasenentfernung (laparoskopische Cholezystektomie)
- Blinddarmoperationen
- Operationen (Funduplicatio) bei der Refluxerkrankung (Sodbrennen)
- Leisten-, Nabel- und Narbenbruchoperationen (z.B. TAPP)
- Operationen bei Dünn- und Dickdarmerkrankungen (Divertikulitis, gutartige und bösartige Tumore, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa)
- Allgemeine Diagnostik
- Anlage von künstlichen Darmausgängen (Stoma, Anus praeter)
- Lösen von Verwachsungen im Bauchraum nach vorausgegangenen Operationen (Adhäsioolyse)

Kolorektale Karzinomchirurgie:

Kolorektale Karzinome sind in Deutschland die zweithäufigste Todesursache aller Tumorerkrankungen. Die Inzidenz liegt in Deutschland bei über 70.000 pro Jahr mit steigender Tendenz. Frauen erkranken häufiger (30.000 pro Jahr) an einem kolorektalen Karzinom als Männer (27.000 pro Jahr).

In unserer Klinik werden alle Patienten mit Dick- und Enddarmkrebs nach den geltenden onkologischen Richtlinien behandelt. Hierzu gehört auch, dass jeder Patient in unserer interdisziplinären Tumorkonferenz vorgestellt wird. In der Tumorkonferenz wird das optimale Vorgehen individuell für den Patienten durch Spezialisten aus der Chirurgie, Inneren Medizin und Onkologie festgelegt.

Standardtherapie ist die operative radikale Entfernung des betroffenen Darmabschnittes mit einem ausreichenden Sicherheitsabstand, inklusive der dazu gehörigen Blutgefäße, sowie Lymph- und Weichgewebe.

In seltenen Fällen ist es vorübergehend oder dauerhaft notwendig, einen künstlichen Darmausgang (Stoma, Anus praeter) anzulegen (<15% der Patienten benötigen einen dauerhaften künstlichen Darmausgang).

Bei sehr tief sitzenden, also in unmittelbarer Nähe zum After lokalisierten Enddarmtumoren kann es notwendig sein, den Kontinenzapparat mit zu entfernen und somit eine Enddarmamputation durchzuführen. Diese Patienten bekommen dann einen endgültigen Kunstafter im linken Unterbauch.

Bei bestimmten Tumorstadien muss vor (neoadjuvant) oder nach (adjuvant) der Operation eine Chemotherapie und/oder Bestrahlungstherapie durchgeführt werden. Dies dient u.a. der Verkleinerung des Tumors und/oder der Behandlung/Prävention von Metastasen.

Ist eine radikale Operation aufgrund des allgemeinen Operationsrisikos oder der lokalen Tumorsituation nicht möglich, stehen verschiedene operative und konservative Alternativverfahren zur Linderung der Beschwerden zur Verfügung. Diese werden stets individuell festgelegt und mit dem Patienten besprochen.

Schilddrüsenchirurgie:

Stimmbandschonende Operationstechniken

Bei einer Schilddrüsenoperation muss das gesamte krankhaft veränderte Schilddrüsengewebe entfernt werden. Ansonsten drohen im Verlauf erneute Probleme und Wiederholungsoperationen. Bei der radikalen Entfernung des kranken Gewebes, welches nahe an den Stimmbandnerven liegt, ist die eindeutige Darstellung der Stimmbandnerven eine absolute Voraussetzung für ihre Schonung. Zum Auffinden der Nerven wird routinemäßig das intraoperative Neuromonitoring eingesetzt.

Gutartige Schilddrüsentumore

Zum Glück sind über 95% aller in der Schilddrüse festgestellten Knoten gutartig. Hierbei handelt es sich meist um relativ harmlose Drüsenwucherungen (Adenome). Wenn diese Adenome übermäßig viele Schilddrüsenhormone produzieren und es daher zu einer Schilddrüsenüberfunktion kommt, sollten diese Adenome entweder operativ entfernt oder durch eine Radio-Jod-Behandlung zerstört werden. Es gibt auch Zysten, die eigentlich keine Tumoren sind, weil sie in einer Kapsel nur Gewebeflüssigkeit oder Blut enthalten. Sie können jedoch sehr groß und von außen sichtbar werden sowie Beschwerden verursachen. Dann sollten auch diese operativ entfernt werden.

Bösartige Schilddrüsentumore

Es gibt eine Vielzahl ganz unterschiedlicher Typen. Sehr bösartige Krebserkrankungen - wie anaplastische oder medulläre Karzinome - sind sehr viel seltener als die sogenannten differenzierten Schilddrüsenkarzinome, die im Allgemeinen nicht so aggressiv und schnell wachsen und die sich daher auch besser behandeln lassen (papilläres oder follikuläres Schilddrüsenkarzinom). Für alle Krebserkrankungen gilt aber gleichermaßen, dass sie nur durch die komplette und radikale Entfernung der Geschwulst geheilt werden können. Bis auf wenige Ausnahmen bedeutet dies in der Regel die Entfernung der gesamten Schilddrüse, also beider Schilddrüsenlappen.

Da immer die Gefahr besteht, dass sich zum Zeitpunkt der Operation bereits Tumorabsiedlungen (Metastasen) in den Lymphknoten um die Schilddrüse festgesetzt haben, gehört auch die systematische und vollständige Entfernung dieser Lymphknoten zu einer erfolgreichen Krebsoperation. Bei glattem Verlauf merkt der Patient bis auf die etwas längere Narbe allerdings kaum etwas davon. Die meisten Patienten können trotzdem schon nach wenigen Tagen das Krankenhaus wieder verlassen.

Je nach Krebstyp und genauem Ergebnis der feingeweblichen Untersuchung wird dann noch über zusätzliche Behandlungsmaßnahmen, wie eine Radio-Jod-Behandlung, entschieden. In jedem Falle aber sind regelmäßige Kontrolluntersuchungen wichtig. Diese dienen zur Überwachung der Tumorfreiheit und zur richtigen Dosierung der Schilddrüsenhormone, die nach der kompletten Entfernung der Schilddrüse vom Körper nicht mehr gebildet werden und deshalb in Tablettenform eingenommen werden müssen.

Intraoperatives Neuromonitoring:

Das Neuromonitoring ist in vielen Fällen hilfreich. Die allerwichtigste Maßnahme zur Vermeidung von Stimmstörungen ist und bleibt allerdings die schonende Operationstechnik durch einen in der Schilddrüsenchirurgie erfahrenen Chirurgen.

Es gibt verschiedene Methoden zum intraoperativen Neuromonitoring. Das Prinzip der meisten Methoden ist vergleichbar: Über eine feine Sonde wird vom Operateur ein minimaler Stromstoß abgegeben. Handelt es sich bei der gereizten Struktur um den Stimmbandnerv und ist dieser intakt, leitet der Nerv den Impuls seiner Aufgabe entsprechend an den zuständigen Kehlkopfmuskel weiter und es kommt zu einer Öffnung des Stimmbandes. Diese Reizantwort wird akustisch dargestellt und als Elektromyografie (EMG) dokumentiert. Besonders hilfreich ist das Neuromonitoring bei erschwerten Operationsbedingungen, also bei großen Schilddrüsen, bei Krebsen und vor allem bei Wiederholungsoperationen.

Weitere Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachstehenden Tabelle.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH CHIRURGIE
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen

Seit Mai 2010 beteiligt sich die Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH an einer bundesweiten Qualitätssicherungsstudie für die Hernien-Chirurgie. Weitere Informationen dazu finden Sie unter: www.herniamed.de.

Die Möglichkeiten und Perspektiven, die sich mit der Etablierung der Qualitätssicherungsstudie für die Hernienchirurgie eröffnen, sind enorm. Zum einen dienen die erhobenen anonymisierten Daten als Grundlage für ein nationales Hernienregister, was als erheblicher Beitrag zu einer besseren Gesundheitsversorgung der Bevölkerung in Deutschland anzusehen ist, und zum anderen geben sie im Rahmen der Qualitätssicherungsstudie Hinweise auf spezifische Probleme bei Hernienoperationen. Hierbei wird beispielsweise hinsichtlich der Operationsmethode oder verwendeter Materialien, wie Kunststoffnetze, differenziert und es können sofort klinikübergreifend praktische Konsequenzen gezogen und Verbesserungen in die Wege geleitet werden. Die Erkenntnisse der Studie schlagen sich insbesondere auch in der Entwicklung bzw. Verbesserung standardisierter Leitlinien nieder, die als Richtwert für die Durchführung hernienchirurgischer Eingriffe in Deutschland dienen.

B-3.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE FACHABTEILUNG

Allen Patienten der Allgemein- / Visceralchirurgie stehen unsere medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Die genaue Auflistung des Leistungsangebotes finden Sie unter Punkt A-9.

B-3.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE FACHABTEILUNG

Allen Patienten der Fachabteilung steht das gesamte nicht-medizinische Serviceangebot des Krankenhauses zur Verfügung. Die Tabelle in A-10 bieten Ihnen einen Überblick über die angebotenen Leistungen.

B-3.5 FALLZAHLEN FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 1.423
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 27

B-3.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-3.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	K40	Leistenbruch (Hernie)	213
2	K80	Gallensteinleiden	159
3	I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	93
4	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	83
5	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	72
6	K35	Akute Blinddarmentzündung	66
7	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	60
8	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	59
9	K36	Sonstige Blinddarmentzündung	46
10	K60	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms	43

B-3.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
N81.6	Rektozele	39
I84.3	Äußere thrombosierte Hämorrhoiden	23
K66.0	Peritoneale Adhäsionen	22
K35.3	Akute Appendizitis mit lokalisierter Peritonitis	17
K40.2	Doppelseitige Hernia inguinalis, ohne Einklemmung und ohne Gangrän	17

B-3.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-3.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	216
2	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	182
3	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	153
4	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	150
5	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	135
6	5-469	Sonstige Operation am Darm	128
7	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	94
8	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	83
9	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	77
10	5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	74

B-3.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-534.1	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	37
5-530.7	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	30
5-536.1	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	25
5-469.20	Sonstige Operation am Darm	22
5-455.71	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	19
5-061.0	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte	17

B-3.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN**PROKTOLOGISCHE SPRECHSTUNDE**

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Vorbereitung auf operative Behandlung von Erkrankungen des Enddarms und des Afters (z.B. Hämorrhoiden, Fissuren, Fisteln, Abszesse, Rektumprolaps u.v.a.m.)

SPRECHSTUNDE FÜR GEPLANTE AMBULANTE UND STATIONÄRE OPERATIONEN

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Erläuterung: Ambulante Operationsaufklärung und vorbereitende Diagnostik (z.B. Labor, EKG, Spirometrie)

ANGEBOTENE LEISTUNG
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation
Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen

B-3.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	52
2	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	51
3	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	20
4	5-898	Operation am Nagel	13
5	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	9
6	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	7
7	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	6

B-3.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-3.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,0	Die Anzahl Vollzeit-Stellen wird von 6 Ärztinnen / Ärzten besetzt.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,0	Die Anzahl der Vollzeit-Stellen wird von 5 Fachärztinnen / -ärzten besetzt.

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Allgemeine Chirurgie
Viszeralchirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Notfallmedizin
Proktologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Herr Chefarzt Dr. med. Stülz bach Herr Oberarzt Dr. med. Köhler	60 Monate	Allgemeine Chirurgie (36 Monate Allgemeine Chirurgie; 24 Monate Basisweiterbildung, davon 6 Monate Intensivmedizin; 12 Monate Chirurgie)
Frau Oberärztin Regel	6 Monate	Proktologie

B-3.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	7,5	3 Jahre	Die Anzahl Vollzeit-Stellen wird von 9 Gesundheits- und Krankenpfleger / -innen besetzt.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	1,5	3 Jahre	Die Anzahl Vollzeit-Stellen wird von 2 Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger / -innen besetzt.

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAU- ER	KOMMENTAR / ERLÄU- TERUNG
Krankenpflegehelfer/ –innen	0,5	1 Jahr	Die Anzahl Vollzeit-Stellen wird von 1 Krankenpflegehelfer / -in besetzt.

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ03	Hygienefachkraft
PQ08	Operationsdienst

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP08	Kinästhetik

B-3.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Das spezielle therapeutische Personal des Krankenhauses Waltershausen-Friedrichroda steht der Fachabteilung Allgemein-/ Visceralchirurgie zur Verfügung.

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTE- RUNG
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,3	Insgesamt sind 5 Arzthelfer / -innen für die BG-Sprechstunde und vorstationäre Sprechstunde zuständig.
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,6	Die Stelle wird durch eine Diätassistentin besetzt.
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0	Die Leistung wird durch ein externes Unternehmen innerhalb der Klinik bereitgestellt.
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	5,3	Die Stellen werden durch 6 MTAs besetzt, die im Bereich der Funktionsdiagnostik tätig sind.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	6,0	Die Leistung wird durch ein externes Unternehmen innerhalb der Klinik bereitgestellt.
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	Kann bei Bedarf bei einem externen Unternehmen bestellt werden.
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Konsiliarleistungen durch MVZ Friedrichroda
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0	Eine Sozialberaterin steht Ihnen bei allen sozialen Fragen zur Verfügung.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0	

B-4 UNFALLCHIRURGIE / ORTHOPÄDIE

B-4.1 NAME FACHABTEILUNG

Name: Unfallchirurgie / Orthopädie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Arne Fittje
Oberarzt: Dr. med. Thomas Köhler
Oberarzt: Dr. med. Roland Krug
Straße: Reinhardsbrunner Straße 17
PLZ / Ort: 99894 Friedrichroda
Telefon: 03623 / 350 - 180
Telefax: 03623 / 350 - 608
E-Mail: uch@krankenhaus-waltershausen-friedrichroda.de
Internet: www.krankenhaus-waltershausen-friedrichroda.de



Die Fachabteilung Unfallchirurgie / Orthopädie wird von Herrn Chefarzt Dr. med. Fittje geleitet, wobei die Endoprothetik den Schwerpunkt bildet.

B-4.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE FACHABTEILUNG

Aufgabe und Stärke der Unfallchirurgie ist die Auseinandersetzung mit unfallbedingten Schäden am Menschen, speziell an seinem Bewegungsapparat. So ist besonders der Standard der Knochenbruchbehandlung in Deutschland weltweit anerkannt. Damit ein Unfall nicht das Ende Ihrer Freizeitaktivitäten bedeutet, ist auch die Behandlung von Spätschäden an den Gelenken mit Wiederherstellung der Funktion bis hin zum Gelenkersatz unabdingbarer Teil der Unfallchirurgie.

Unsere Versorgungsschwerpunkte sind insbesondere:

- Versorgung aller Verletzungen und Frakturen nach dem Standard der Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthese, inklusive Wirbelsäulen- und Beckenfrakturen
- Versorgung von Verletzungsfolgen und Frakturen bei Kindern
- Behandlung von Arbeits-, Schul- und Wegeunfällen (D-Arzt)
- Versorgung von Verletzungen an der Hand

Die Orthopädie befasst sich mit Erkrankungen des Bewegungsapparates. Dabei werden angeborene Störungen, Erkrankungen und Verletzungen in diesem Bereich behandelt.

Dementsprechend befasst sich die Orthopädie nicht nur mit der Diagnose und Therapie der Erkrankungen, sondern auch mit der Erforschung, Verhütung und Rehabilitation. Unter anderem werden in dieser Fachabteilung folgende Erkrankungen behandelt:

- Operative Behandlung von chronischen Gelenkveränderungen inklusive prothetischer Versorgung von Hüfte, Knie, Ellenbogen und Schulter
- Arthroskopische Operationen an Knie, Schulter, Ellenbogen und Sprunggelenk
- Chronische und akute Veränderungen an der Schulter
- Durchführung aller Verfahren im Bereich der Hand- und Vorfußchirurgie

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH CHIRURGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken	
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik	
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie	insbesondere als diabetische Begleiterkrankungen
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC63	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie	
VC65	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie	
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie	
VO16	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie	
VO19	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie	Behandlung akuter Verletzungen und chronischer Veränderungen
VO20	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie	
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VC49	Neurochirurgie: Chirurgie der Bewegungsstörungen	
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven	
VC65	Neurochirurgie: Wirbelsäulenchirurgie	
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	Spiegelung von Schulter-, Knie- und Sprunggelenk sowie Ellenbogen
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH CHIRURGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VC66	Allgemein: Arthroskopische Operationen	
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH ORTHOPÄDIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO13	Spezialsprechstunde	
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO17	Rheumachirurgie	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin / Sporttraumatologie	
VO21	Traumatologie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	

B-4.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE FACHABTEILUNG

Allen Patienten der Unfallchirurgie / Orthopädie stehen unsere medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Die genaue Auflistung des Leistungsangebotes finden Sie unter Punkt A-9.

B-4.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE FACHABTEILUNG

Allen Patienten der Fachabteilung steht das gesamte nicht-medizinische Serviceangebot des Krankenhauses zur Verfügung. Die Tabelle in A-10 bieten Ihnen einen Überblick über die angebotenen Leistungen.

B-4.5 FALLZAHLEN FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 1.026
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 27

B-4.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-4.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	93
2	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	84
3	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	77
4	S52	Knochenbruch des Unterarmes	72
5	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	67
6	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	52
7	M75	Schulterverletzung	51
8	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	34
9 – 1	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	30
9 – 2	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	30

B-4.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
M16.9	Koxarthrose, nicht näher bezeichnet	18
S82.8	Frakturen sonstiger Teile der Unterschenkels	17
M17.5	Sonstige sekundäre Gonarthrose	13
S32.0	Fraktur eines Lendenwirbels	12
S82.3	Distale Fraktur der Tibia	10
S43.0	Luxation des Schultergelenkes [Glenohumeralgelenk]	9
S82.2	Fraktur des Tibiaschaftes	7
S72.4	Distale Fraktur des Femurs	6
M20.1	Hallux valgus (erworben)	6

B-4.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-4.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	318
2	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	129
3	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	113
4	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	102
5	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	75
6	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	71
7 – 1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	70
7 – 2	8-913	Schmerzbehandlung mit Einbringen eines Betäubungsmittels an Hirnnerven außerhalb des Gehirns	70
9	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	68
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	65

B-4.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-820.0	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	33
5-805.6	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	31
5-032.7	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	24
5-805.7	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	23
5-794.2r	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	16
5-822.12	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	16

B-4.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

SPRECHSTUNDE FÜR GEPLANTE AMBULANTE UND STATIONÄRE OPERATIONEN, INDIKATIONSSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Erläuterung: Ambulante Operationsaufklärung, vorbereitende Diagnostik

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Arthropathien

Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
Kinderorthopädie
Spezialsprechstunde
Endoprothetik
Fußchirurgie
Handchirurgie
Rheumachirurgie
Schulterchirurgie
Sportmedizin / Sporttraumatologie
Traumatologie
Metall-/Fremdkörperentfernungen
Wirbelsäulenchirurgie
Arthroskopische Operationen

B-4.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	103
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenanteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	73
3	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	46
4	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	21
5	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	17
6	5-841	Operation an den Bändern der Hand	9
7	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	8
8	5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	6

B-4.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-4.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-4.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Allgemeine Chirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Unfallchirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Notfallmedizin
Spezielle Unfallchirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Chefarzt Dr. med. Fittje	24 Monate	Orthopädie und Unfallchirurgie
Chefarzt Dr. med. Fittje	12 Monate	Spezielle Unfallchirurgie
Oberarzt Dr. med. Köhler	60 Monate	Allgemeine Chirurgie (36 Monate Allgemeine Chirurgie; 24 Monate Basisweiterbildung, davon 6 Monate Intensivmedizin; 12 Monate Chirurgie)

B-4.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	7,1	3 Jahre	Die Anzahl Vollzeit-Stellen wird durch 12 Gesundheits- und Krankenpfleger / -innen besetzt.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	1,8	3 Jahre	Die Anzahl Vollzeit-Stellen wird durch 2 Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger / -innen besetzt.

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ03	Hygienefachkraft
PQ08	Operationsdienst

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP08	Kinästhetik
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-4.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

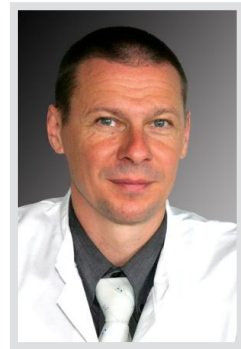
Das spezielle therapeutische Personal des Krankenhauses Waltershausen-Friedrichroda steht der Fachabteilung Unfallchirurgie / Orthopädie zur Verfügung.

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,3	Insgesamt sind 5 Arzthelfer / -innen für die BG-Sprechstunde und vorstationäre Sprechstunde zuständig.
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,6	Die Stelle wird durch eine Diätassistentin besetzt.
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0	Die Leistung wird durch ein externes Unternehmen innerhalb der Klinik bereitgestellt.
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	5,3	Die Stellen werden durch 6 MTAs besetzt, die im Bereich der Funktionsdiagnostik tätig sind.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	6,0	Die Leistung wird durch ein externes Unternehmen innerhalb der Klinik bereitgestellt.
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	Kann bei Bedarf bei einem externen Unternehmen bestellt werden.
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Konsiliarleistung durch MVZ Friedrichroda
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0	Eine Sozialberaterin steht Ihnen bei allen sozialen Fragen zur Verfügung.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0	

B-5 GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE

B-5.1 NAME FACHABTEILUNG

Name: Gynäkologie und Geburtshilfe
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Heiko Tuppatsch
Oberärztin: Dr. med. Kerstin Belke
Oberärztin: Susanne Göhring
Straße: Reinhardsbrunner Straße 17
PLZ / Ort: 99894 Friedrichroda
Telefon: 03623 / 350 - 200
Telefax: 03623 / 350 - 610
E-Mail: gyn@krankenhaus-waltershausen-friedrichroda.de
Internet: www.krankenhaus-waltershausen-friedrichroda.de



Die Fachabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe wird durch Herrn Chefarzt Tuppatsch geleitet. Schwerpunkte bilden hierbei die Gynäkologie, die gynäkologische Onkologie und die Geburtshilfe.

B-5.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen	
VG07	Inkontinenzchirurgie	Deszensuschirurgie, Inkontinenzdiagnostik und Inkontinenztherapie sowie mesh-gestützte innovative Operationsverfahren bei Senkungszuständen des weiblichen Genitals
VG00	Organerhaltende endoskopische OP-Verfahren bei Uterus myomatosus (LASH - Laparoskopische suprazervikale Hysterektomie)	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
VG00	Diagnostik und Therapie von allen Genitalkarzinomen (Eierstockkrebs, Gebärmutterkrebs)	
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VG15	Spezialsprechstunde	Brust-Sprechstunde, Inkontinenz-Sprechstunde
VG16	Urogynäkologie	

Die Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe unseres Krankenhauses hat sich in unserer Region, aber auch überregional einen festen Platz und einen sehr guten Ruf in der Bevölkerung bei der Betreuung unserer Patientinnen erarbeitet. Dies ist einerseits das Ergebnis und Ausdruck individueller Betreuungskonzepte durch entsprechend qualifiziertes ärztliches und pflegerisches Personal, aber auch durch die Etablierung moderner gynäkologischer und geburtshilflicher Verfahren begründet.

Im Bereich der Gynäkologie werden sämtliche Standardoperationen durchgeführt, wobei hier der Schwerpunkt auf organerhaltende Verfahren, unter Einsatz minimal invasiver laparoskopischer Operationsmethoden, favorisiert wird. Der Chefarzt der Abteilung besitzt die Zusatzbezeichnung „Gynäkologische Onkologie“ und es werden stadiengerecht Radikaloperationen bei gynäkologischen Malignomen sowie bösartige Erkrankungen der weiblichen Brust therapiert. Schwerpunktmäßig sind besonders zu erwähnen:

- Vermeidung der offenen Hysterektomie durch Einsatz vaginaler bzw. laparoskopisch assistierter Operationsmethoden sowie organerhaltender laparoskopischer Technik, wodurch sich für die Patientinnen eine kürzere Verweildauer durch eine schnellere Erholung und deutlich weniger Schmerzen erreichen lässt. Dadurch lässt sich auch der intraoperative Blutverlust erheblich minimieren, was auch zu geringeren postoperativen Verwachsungen führt. Durch die kürzeren Operationszeiten sind auch Infektionen und Wundheilungsstörungen kaum zu beobachten.
- Innovationen auf dem Gebiet der Descensus-, Rezidivdescensus- sowie Inkontinenzchirurgie sind der Einsatz transobturatorisch platzierter alloplastischer Materialien (Netze und Bänder), welche in unserer Abteilung seit gut fünf Jahren eingesetzt werden. Als neues innovatives Operationsverfahren wird die urethrale Unterspritzung seit 2008 zur Behandlung der Inkontinenz durchgeführt. Der Erfolg der neuen Behandlungsmethoden wird im Rahmen einer postoperativen Kontrolle nach 5 - 6 Wochen überprüft. Im Rahmen jährlich durchgeführter urogynäkologischer Workshops werden neue Behandlungsansätze mit interessierten ärztlichen Kollegen diskutiert sowie Live-Operationen durchgeführt.
- Als Kooperationspartner des "Brustzentrum Regio" der Universitätsklinik Marburg werden alle Patientinnen im Rahmen der interdisziplinären Brustkonferenz vorgestellt und somit ist eine spezifische Diagnostik und Therapie entsprechend den Qualitätsstandards der nationalen und internationalen Leitlinien zur Erkennung, Therapie und Nachsorge von bösartigen Erkrankungen der Brust gesichert. Hierbei wird die Sentinel-Lymphknotenbiopsie regelmäßig durchgeführt.
- Nach Einführung des Mammographiescreenings in der Region Thüringen Nord-West nehmen wir an der Versorgung der Brustkrebspatientinnen sowie an den wöchentlich stattfindenden Online-Konferenzen teil.

Im Bereich der geburtshilflichen Betreuung legen wir besonders viel Wert auf eine sanfte und familienorientierte, jedoch sichere Geburtshilfe. Die Richtigkeit unseres geburtshilflichen Konzeptes spiegelt sich in steigenden Entbindungszahlen wieder.

- Neben entsprechenden räumlichen Gegebenheiten (Familienzimmer sowie die großzügige Ausstattung der Kreißsäle mit Entbindungswanne, rundem Entbindungsbett, ROMA-Rad) sind auch die entsprechenden Voraussetzungen und personellen Qualifikationen vorhanden (3/4-D-Ultraschall, Feindiagnostik). Regelmäßig finden Stillgruppentreffen durch unsere IBCLC-Stillberaterin statt. Dafür wurde von der Klinik auch großzügig Unterstützung gewährt, um auch so den Kontakt in der Zeit nach der Geburt zu halten und zu pflegen, aber auch gleichzeitig eine Rückkoppelung aus Sicht der entbundenen Frauen zu bekommen. (IBCLC = International Board Certified Lactation Consultant)
- Auch die Rate der schonenden Kaiserschnittmethode nach Misgav Ladach, welche durch geringe Komplikationen und mit einer frühen Mobilisierung der Mutter einhergeht, konnte weiter erhöht werden und es zeichnet sich ab, dass sich dieser Trend auch in den nächsten Jahren fortsetzen wird.

- Ein weiterer Schwerpunkt ist der Einsatz geburtshilflicher Regionalanästhesieverfahren (PDA, Spinalanästhesien), welche in enger Absprache mit der anästhesiologischen Abteilung unseres Hauses erfolgen, um auch hier die Rate von Vollnarkosen bei notwendigen Sectiones weiter zu senken und der Mutter und dem Partner ein entsprechendes Geburtserlebnis zu ermöglichen.
- Unsere Patientinnen profitieren von der onkologischen Vernetzung im Verbund der RHÖN-KLINIKUM AG. Unsere Abteilung ist als Schwerpunkt, unter Federführung des Zentrums für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des Universitätsklinikums Gießen/Marburg, an ein Comprehensive Cancer Center angebunden.

Weiterhin existiert für die Behandlung der weiblichen Genital- und Mammakarzinome eine interdisziplinäre Zusammenarbeit im RHÖN-GYN-NETZ. Dies ist ein Netzwerk von gynäkologischen Kliniken im Konzernverbund, welches unter der Leitung des Zentrums für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des Universitätsklinikums Gießen/Marburg, Standort Marburg, steht. Diesbezüglich werden regelmäßige wöchentliche Tumorboard-Fallkonferenzen durchgeführt und gemeinsame Therapiefestlegungen getroffen. In ausgewählten Fällen werden auch gemeinsame Operationen, sowohl im Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda als auch am Universitätsklinikum Gießen und Marburg, durchgeführt.

B-5.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE FACHABTEILUNG

Allen Patienten der Gynäkologie und Geburtshilfe stehen unsere medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Die genaue Auflistung des Leistungsangebotes finden Sie unter Punkt A-9.

B-5.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE FACHABTEILUNG

Allen Patienten der Fachabteilung steht das gesamte nicht-medizinische Serviceangebot des Krankenhauses zur Verfügung. Die Tabelle in A-10 bieten Ihnen einen Überblick über die angebotenen Leistungen.

B-5.5 FALLZAHLEN FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl:	1.815
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	47

B-5.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-5.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	Z38	Neugeborene	396
2	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	185
3	C50	Brustkrebs	69
4	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	59
5	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	57
6	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	52
7	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	47
8	O80	Normale Geburt eines Kindes	44
9	O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	36
10	O70	Damriss während der Geburt	35

B-5.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
N81.3	Totalprolaps des Uterus und der Vagina	15
N81.1	Zystozele	15
O00.1	Tubargravidität	14
N99.4	Peritoneale Adhäsionen im Becken nach medizinischen Maßnahmen	13
O24.4	Diabetes mellitus, während der Schwangerschaft auftretend	11
N80.1	Endometriose des Ovars	11
O23.5	Infektionen des Genitaltraktes in der Schwangerschaft	10
C54.1	Bösartige Neubildung: Endometrium	9
C56	Eierstockkrebs	9
N80.0	Endometriose des Uterus	9
C53	Gebärmutterhalskrebs	7

B-5.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-5.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	404
2	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	331
3	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	241
4	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	232
5	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	183

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
6	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	170
7	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	126
8	8-911	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Subarachnoidalraum)	108
9	5-469	Sonstige Operation am Darm	93
10	5-593	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasen Schwäche mit Zugang durch die Scheide	46

B-5.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	103
5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	55
5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	42
5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	41
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	33
8-560.2	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	29
5-685	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide	6

B-5.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

MAMMA-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Sonstige

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse

INKONTINENZ-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Sonstige

ANGEBOTENE LEISTUNG

Inkontinenzchirurgie

PRÄNATALE DIAGNOSTIK

Art der Ambulanz: Sonstige

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes

B-5.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	258
2	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	159
3	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	71
4	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	60
5	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	17
6	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	9
7 – 1	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	8
7 – 2	5-712	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	8
9	5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	7

B-5.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-5.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,4	Die Anzahl Vollzeit-Stellen wird durch 9 Ärztinnen / Ärzte besetzt.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,4	Die Anzahl Vollzeit-Stellen wird durch 5 Fachärztinnen / -ärzte besetzt.

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Herr Chefarzt Tuppatsch	48 Monate	Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-5.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	4,8	3 Jahre	Die Anzahl Vollzeit-Stellen wird durch 5 Gesundheits- und Krankenpfleger / -innen besetzt.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	13,4	3 Jahre	Die Anzahl Vollzeit-Stellen wird durch 14 Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger / -innen besetzt.
Hebammen/ Entbindungspfleger	5	3 Jahre	Bei der Anzahl Hebammen handelt es sich um Beleghebammen.
Lactationsberaterin (IBCLC)	1		

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ08	Operationsdienst	

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP08	Kinästhetik

B-5.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Das spezielle therapeutische Personal des Krankenhauses Waltershausen-Friedrichroda steht der Fachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe zur Verfügung.

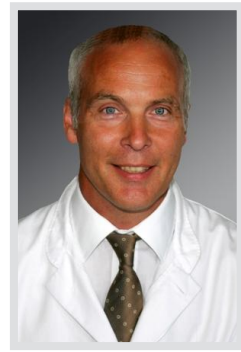
NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,3	Insgesamt sind 5 Arzthelfer / -innen für die BG-Sprechstunde und vorstationäre Sprechstunde zuständig.
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,6	Die Stelle wird durch eine Diätassistentin besetzt.
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0	Die Leistung wird durch ein externes Unternehmen innerhalb der Klinik bereitgestellt.
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	5,3	Die Stellen werden durch 6 MTAs besetzt, die im Bereich der Funktionsdiagnostik tätig sind.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	6,0	Die Leistung wird durch ein externes Unternehmen innerhalb der Klinik bereitgestellt.
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	Kann bei Bedarf bei einem externen Unternehmen bestellt werden.

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Konsiliarleistung durch MVZ Friedrichroda
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0	Eine Sozialberaterin steht Ihnen bei allen sozialen Fragen zur Verfügung.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0	

B-6 ANÄSTHESIE- UND INTENSIVMEDIZIN

B-6.1 NAME FACHABTEILUNG

Name: Anästhesie- und Intensivmedizin
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dipl.-Med. Jürgen Schlöcker
Oberarzt: Dipl.-Med. Arndt Unthan
Oberarzt: Henry Bittner
Straße: Reinhardsbrunner Straße 17
PLZ / Ort: 99894 Friedrichroda
Telefon: 03623 / 350 - 100
Telefax: 03623 / 350 - 600
E-Mail: its@krankenhaus-waltershausen-friedrichroda.de
Internet: www.krankenhaus-waltershausen-friedrichroda.de



Die Abteilung Anästhesie- und Intensivmedizin wird von Herrn Chefarzt Dipl.-Med. Schlöcker geleitet und versorgt alle intensivmedizinischen und zu anästhesierenden Patienten des Krankenhauses. Damit ist die Anästhesie- und Intensivmedizin als **fachübergreifende Abteilung** ein wichtiger Bestandteil unseres Krankenhauses.

B-6.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Anästhesiologie und Schmerzprävention
VX00	Geburtshilfliche Anästhesie
VX00	Interdisziplinäre Intensivmedizin

Anästhesiologie und Schmerzprävention

Die Notwendigkeit eines operativen Eingriffs löst bei vielen Patienten vor allem Ängste in Bezug auf die Narkose aus. Im Vordergrund steht dabei, die präoperative Angst zu nehmen. Alle Patienten werden deshalb im Vorfeld ihrer Anästhesie rechtzeitig über das Anästhesieverfahren aufgeklärt. Sie erhalten präoperativ eine Sedierung, um die Angst vor intraoperativer Wachheit, postoperativer Übelkeit und Erbrechen sowie postoperativen Schmerzen zu nehmen.

In der Prämedikationsvisite wird auf alle Fragen, die die Patienten beschäftigen, eingegangen. Zusätzlich wird das Risiko, an postoperativer Übelkeit und Erbrechen zu leiden, mittels Apfel-Score ermittelt. Entsprechend wird dann ein mehrstufiges prophylaktisches Konzept zum Einsatz gebracht, das die postoperative Übelkeit und das Erbrechen weitestgehend reduziert.

Die Patienten werden über die Möglichkeiten einer postoperativen Schmerztherapie aufgeklärt. Verschiedene Verfahren stehen den Patienten zur Verfügung, so u.a. die patientenkontrollierte Analgesie, bei der der Patient über einen Perfusor bzw. über ein Infusionsgerät sich selbst Schmerzmittel applizieren kann.

Große orthopädische Eingriffe im Bereich der Schulter sowie an den Extremitäten bekommen in aller Regel, sofern keine Kontraindikationen vorhanden sind, eine Schmerzkatheteranlage im Bereich der peripheren Nerven. Operationen an den Extremitäten werden fast ausschließlich in Kathetertechnik, d.h. Regionalanästhesie der betroffenen Extremität, durchgeführt. Alle Anlagen von Regionalanästhesien im Bereich der Extremitäten werden standardmäßig mit Ultraschallkontrolle und Elektrostimulation durchgeführt.

Geburtshilfliche Anästhesie

In diesem Bereich der Anästhesie tragen wir die Verantwortung für die Gesundheit und das Leben der Mutter und des Kindes während einer Schnittentbindung. Bei einer natürlichen (Spontan-) Geburt steht häufig die Ausschaltung bzw. Linderung des Geburtsschmerzes im Mittelpunkt unserer Tätigkeit. Dazu wird nach eingehender Aufklärung der Mutter, die meist schon Wochen vor der voraussichtlichen Entbindung erfolgt, auf deren Wunsch eine Periduralanästhesie in Kathetertechnik angelegt.

Die geburtshilflichen Operationen (Kaiserschnittentbindungen) sind zum überwiegenden Teil im Berichtsjahr in Spinalanästhesie durchgeführt worden. So wurden von den 167 durchgeführten Schnittentbindungen 154 in Spinalanästhesie durchgeführt. 9-mal wurde eine Intubationsnarkose zur Sectio caesarea gegeben. Nur 4-mal wurde eine Periduralanästhesie bei Sectio caesarea angelegt.

Der Anteil an postoperativen Überwachungen nach Sectio caesarea im Aufwachraum konnte weiterhin reduziert werden, da das Überwachungsmanagement im Kreißaal verbessert werden konnte.

Interdisziplinäre Intensivmedizin

Die Patienten aller Fachabteilungen, deren Schwere der Erkrankung eine intensive Überwachung erfordert, werden in diesem Bereich behandelt. Oftmals werden auch Patienten mit lebensbedrohlichen Zuständen in diesem Bereich bis zur Genesung bzw. Weiterverlegung beatmet.

Immer mehr tritt auch die nicht invasive Maskenbeatmung versus der Intubationsnarkose (konventionelle Beatmung) in den Vordergrund. Damit wird die Patientenintegrität besser erhalten und die Krankenhausverweildauer bzw. die Verweildauer auf der Intensivstation deutlich reduziert. Durch die Maskenbeatmung wird die beatmungsassoziierte Pneumonie wirksam verhindert.

Alle Punktionen der peripheren Gefäße (Arterie als auch Vena jugularis interna) werden unter Ultraschallkontrolle durchgeführt. Die hohe apparative Ausstattung der Station bietet die Möglichkeit, eine Akutdialyse durchzuführen. Des Weiteren ist es nach Herzkatheteruntersuchungen möglich, ein intensives invasives Monitoring durchzuführen und eine intraaortale Ballonpumpe (IABP) zu legen. Mit dieser Pumpe wird die Herzkranzgefäßdurchblutung gesteigert, was eine weitere Verschlechterung der Durchblutung am Herzen verhindert, bzw. dem Herz die notwendige Unterstützung gibt, sich zu "erholen".

Das Personal ist so geschult, dass auch palliative Patienten auf der Station behandelt werden können. Eine Hospiztätigkeit ist hier gegeben. In diesem Zusammenhang werden auch die Willensäußerungen der Patienten in Form einer Patientenverfügung berücksichtigt.

B-6.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE FACHABTEILUNG

Allen Patienten der Anästhesie- und Intensivmedizin stehen unsere medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Die genaue Auflistung des Leistungsangebotes finden Sie unter Punkt A-9.

B-6.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE FACHABTEILUNG

Allen Patienten der Fachabteilung steht das gesamte nicht-medizinische Serviceangebot des Krankenhauses zur Verfügung. Die Tabelle in A-10 bieten Ihnen einen Überblick über die angebotenen Leistungen.

B-6.5 FALLZAHLEN FACHABTEILUNG

Die Anzahl der Fälle spiegelt lediglich die rein intensivmedizinisch behandelten Patienten wider. Alle anderen Fälle, die durch die Anästhesie- und Intensivmedizin mitbehandelt wurden, sind entsprechend des Krankheitsbildes den Fachabteilungen Allgemein- und Visceralchirurgie, Unfallchirurgie / Orthopädie, Innere Medizin I, Innere Medizin II und Gynäkologie / Geburtshilfe zugeordnet.

Vollstationäre Fallzahl: 86
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 6

B-6.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-6.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	J96	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut	7
2 – 1	I21	Akuter Herzinfarkt	6
2 – 2	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	6
4 – 1	N17	Akutes Nierenversagen	≤ 5
4 – 2	K65	Bauchfellentzündung - Peritonitis	≤ 5
4 – 3	I50	Herzschwäche	≤ 5
4 – 4	R57	Schock	≤ 5
4 – 5	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	≤ 5
4 – 6	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	≤ 5
4 – 7	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	≤ 5

B-6.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-6.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	68
2	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	53
3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	52
4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	50

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	47
6	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	38
7	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	29
8	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	18
9	8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche	16
10	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	15

B-6.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

ANÄSTHESIE-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Sonstige

B-6.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

In der Abteilung Intensivmedizin werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

B-6.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-6.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,8	Die Anzahl Vollzeit-Stellen wird durch 7 Ärztinnen / Ärzte besetzt.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,8	Die Anzahl Vollzeit-Stellen wird durch 5 Fachärztinnen / -ärzte besetzt.

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Anästhesiologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Weiterbildung zum Hygienebeauftragten-Arzt

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Herr Chefarzt Dipl.-Med. Schlöcker	30 Monate	Anästhesiologie / Intensivmedizin (davon 6 Monate Intensivmedizin)

B-6.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	43,1	3 Jahre	Die Anzahl Vollzeit-Stellen wird durch 45 Gesundheits- und Krankenpfleger / -innen besetzt.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3,8	3 Jahre	Die Anzahl Vollzeit-Stellen wird durch 4 Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger / -innen besetzt.

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP01	Basale Stimulation

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement

B-6.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Das spezielle therapeutische Personal des Krankenhauses Waltershausen-Friedrichroda steht der Fachabteilung Anästhesie- und Intensivmedizin zur Verfügung.

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,3	Insgesamt sind 5 Arzthelfer / -innen für die BG-Sprechstunde und vorstationäre Sprechstunde zuständig.
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,6	Die Stelle wird durch eine Diätassistentin besetzt.
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0	Die Leistung wird durch ein externes Unternehmen innerhalb der Klinik bereitgestellt.
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	5,3	Die Stellen werden durch 6 MTAs besetzt, die im Bereich der Funktionsdiagnostik tätig sind.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	6,0	Die Leistung wird durch ein externes Unternehmen innerhalb der Klinik bereitgestellt.
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	Kann bei Bedarf bei einem externen Unternehmen bestellt werden.
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Koniliarleistung durch MVZ Friedrichroda
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0	Eine Sozialberaterin steht Ihnen bei allen sozialen Fragen zur Verfügung.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0	

B-7 FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDE RADIOLOGIE

B-7.1 NAME FACHABTEILUNG

Name: Fachabteilungsübergreifende Radiologie
Leitende Ärztin
Frau dr./Univ. Zagreb Marina Zivcec
Straße: Reinhardsbrunner Straße 17
PLZ / Ort: 99894 Friedrichroda
Telefon: 03623 / 350 - 410
Telefax: 03223 / 350 - 637
E-Mail: roe@krankenhaus-waltershausen-friedrichroda.de
Internet: www.krankenhaus-waltershausen-friedrichroda.de



Die fachbereichsübergreifende Abteilung Radiologie wird durch Frau dr./Univ. Zagreb Zivcec geleitet und unterstützt alle Fachabteilungen der Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH bei der bildgebenden Diagnostik. Für diese stehen ein Gerät zur Computertomografie (CT), ein konventionelles Röntgengerät, ein Durchleuchtungsgerät und ein transportables Gerät zur Verfügung. Durch eine Anbindung an die Teleradiologie der Zentralklinik Bad Berka können wir im Bereich der Radiologiebefundung eine 24h-Verfügbarkeit gewährleisten.

Im Berichtsjahr 2010 wurden insgesamt 11.718 Untersuchungen bei stationären und 7.173 Untersuchungen bei ambulanten Fällen durchgeführt.

B-7.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH RADIOLOGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Polytrauma, Herz-CT
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie	
VR25	Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)	Dual-Photonen-Xray (DPX)
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR28	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR42	Allgemein: Kinderradiologie	Dies wird bei uns bedingt (z.B. bei Notfällen) durchgeführt.
VR44	Allgemein: Teleradiologie	

B-7.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.5 FALLZAHLEN FACHABTEILUNG

Da die Abteilung Radiologie nicht als reine Fachabteilung betrachtet wird, sondern allen Fachabteilungen bereichsübergreifend und unterstützend zur Verfügung steht, werden hierfür keine Fallzahlen angegeben. Die entsprechenden Fälle sind den einzelnen Fachabteilungen zugeordnet.

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-7.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-7.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Die Darstellung der Prozeduren nach ICD entfällt, da diese den entsprechenden Fachabteilungen zugeordnet sind.

B-7.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-7.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Die Darstellung der Prozeduren nach OPS entfällt, da diese den entsprechenden Fachabteilungen zugeordnet sind.

B-7.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

RADIOLOGISCHE LEISTUNGEN BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Leistungen erfolgen auf der Basis von Überweisung des behandelnden Facharztes für Allgemeinmedizin, Kinder- und Jugendmedizin oder des HNO-Arztes.

DÜNNDARM-DOPPELKONTRAST-UNTERSUCHUNGEN NACH SELLINK

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Untersuchungen erfolgen jeweils auf Überweisung des behandelnden Vertragsarztes, ermächtigten Arztes, Arztes an zugelassenen Einrichtungen gem. §§ 95 (1) und 311 SGB V und Arztes an sonstigen ermächtigten ärztlich geleiteten Einrichtungen.

UNTERSUCHUNG VON HÄNDEN, HANDGELENKEN UND FUSSGELENKEN BEI RHEUMATISCHEN ERKRANKUNGEN

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Die Untersuchungen erfolgen jeweils auf Überweisung des in der Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH ermächtigten Arztes, Herrn Chefarzt Dr. med. Günther.

B-7.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-7.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Radiologie

B-7.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAU- ER	KOMMENTAR / ERLÄU- TERUNG
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre	
Medizinisch-Technischer-Assistent Radiologie (MTA-R)	6,5	3 Jahre	Die Anzahl Vollzeit-Stellen wird durch 8 Medizinisch- Technische Assistentinnen / Assistenten für Radiologie (MTA-R) besetzt.

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ03	Hygienefachkraft

B-7.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Das spezielle therapeutische Personal des Krankenhauses Waltershausen-Friedrichroda steht der Fachabteilung Radiologie zur Verfügung.

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTE- RUNG
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,3	Insgesamt sind 5 Arzthelfer / - innen für die BG-Sprechstunde und vorstationäre Sprechstunde zuständig.
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,6	Die Stelle wird durch eine Diätassistentin besetzt.
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0	Die Leistung wird durch ein externes Unternehmen innerhalb der Klinik bereitgestellt.
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch- technische Assistentin / Funktionspersonal	5,3	Die Stellen werden durch 6 MTAs besetzt, die im Bereich der Funktionsdiagnostik tätig sind.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	6,0	Die Leistung wird durch ein externes Unternehmen innerhalb der Klinik bereitgestellt.
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	Kann bei Bedarf bei einem externen Unternehmen bestellt werden.
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Konsiliarleistung durch MVZ Friedrichroda
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0	Eine Sozialberaterin steht Ihnen bei allen sozialen Fragen zur Verfügung.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0	

Qualitätssicherung

C-1 TEILNAHME AN DER EXTERNEN VERGLEICHENDEN QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 SGB V

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-2 EXTERNE QUALITÄTSSICHERUNG NACH LANDESRECHT GEMÄSS § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus wurde auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Die angebotenen medizinischen Leistungen der Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH sind jedoch nicht in dem dort festgelegten Leistungsspektrum enthalten. Aus diesem Grund nehmen wir an dieser Qualitätssicherungsmaßnahme nicht teil.

C-3 QUALITÄTSSICHERUNG BEI TEILNAHME AN DISEASE-MANAGEMENT-PROGRAMMEN (DMP) NACH § 137F SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt unser Krankenhaus an folgenden DPM teil:

LEISTUNGSBEREICH
Koronare Herzkrankheit (KHK)

C-4 TEILNAHME AN SONSTIGEN VERFAHREN DER EXTERNEN VERGLEICHENDEN QUALITÄTSSICHERUNG

C-4.1 Systematische Ausleitung von Qualitätsindikatoren

Auch im Berichtsjahr 2010 beteiligte sich die Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH an der konzerninternen systematischen Ausleitung fachspezifischer und fachübergreifender Qualitätsindikatoren. Bereits seit 2006 werden diese Indikatoren quartalsweise ausgewertet. Auf Basis dieser Auswertungen erfolgen in regelmäßigen Abständen Ergebnisgespräche mit den Chefärzten und Behandlungsteams. Hierdurch stellen wir sicher, dass eventuelle Dokumentationsfehler und Probleme bei den internen Abläufen frühzeitig erkannt und verbessert werden können.

Doch nicht nur die Qualitätsindikatoren der externen Qualitätssicherung (gem. §137 SGB V) werden hier betrachtet, sondern auch Indikatoren auf Basis der Abrechnungsdaten der Krankenhausverwaltung. Die Kennzahlen, die hierzu herangezogen werden, umfassen ein weites Spektrum und sind verschiedenster Herkunft (z.B. RHÖN-KLINIKUM AG, Verband der Universitätsklinika Deutschlands, Patientensicherheits-Indikatoren).

Auf den nachfolgenden Seiten erhalten Sie einen Überblick über ausgewählte Qualitätsindikatoren des Jahres 2010.

Qualitätsindikator	Ergebnis 2010	Zähler/Nenner 2010	RKA-Durchschnitt 2010
<i>Cholezystektomie</i> : Patienten mit postoperativem histologischen Befund der Gallenblase	100,0 %	157/157	99,77 %
<i>Cholezystektomie</i> : Patienten mit Okklusion oder Durchtrennung des DHC	0,0 %	0/157	0,10 %
<i>Cholezystektomie</i> : Verstorbene Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3	0,6 %	1/155	0,42 %
Todesfälle bei Hernien	0,0 %	0/304	0,32 %
Todesfälle bei Kolonresektionen bei Karzinom ohne komplizierende Diagnose	0,0 %	0/28	5,05 %
Todesfälle bei Kolonresektionen bei Karzinom mit komplizierender Diagnose	0,0 %	0/3	13,46 %
Todesfälle bei Kolonresektion bei Divertikel ohne Abszess/Perforation	0,0 %	0/16	0,82 %
<i>Hüftgelenknahe Femurfraktur</i> : Patienten mit Operation > 48 Stunden nach Aufnahme	7,4 %	4/54	9,77 %
<i>Hüftgelenknahe Femurfraktur</i> : Perioperative Antibiotikaprophylaxe bei Patienten mit endoprothetischer Versorgung	100 %	15/15	99,93 %
<i>Hüftgelenknahe Femurfraktur</i> : Perioperative Antibiotikaprophylaxe bei Patienten mit osteosynthetischer Versorgung	100 %	39/39	99,84
<i>Hüftgelenknahe Femurfraktur</i> : Patienten mit operationsbedingter Einschränkung des Gehens bei Entlassung	0,0 %	0/39	3,46 %
<i>Hüftgelenknahe Femurfraktur</i> : Patienten mit Gefäßläsion oder Nervenschaden	0,0 %	0/54	0,12 %
<i>Hüftgelenknahe Femurfraktur</i> : Patienten mit postoperativer Wundinfektion	0,0 %	0/54	1,27 %
<i>Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation</i> : Perioperative Antibiotikaprophylaxe	100,0 %	29/29	99,88 %
<i>Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation</i> : Postoperative Beweglichkeit: Neutral-Null-Methode gemessen	100,0 %	29/29	98,68 %
<i>Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation</i> : Patienten mit operationsbedingter Einschränkung des Gehens bei Entlassung	0,0 %	0/28	0,07 %
<i>Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation</i> : Letalität bei allen Patienten	0,0 %	0/29	0,18 %
<i>Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation</i> : Perioperative Antibiotikaprophylaxe	100,0 %	60/60	99,71 %
<i>Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation</i> : Postoperative Beweglichkeit: Neutral-Null-Methode gemessen	100,0 %	60/60	99,5 %
<i>Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation</i> : Patienten mit operationsbedingter Einschränkung des Gehens bei Entlassung	0,0 %	0/60	0,20 %
<i>Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation</i> : Patienten mit Gefäßläsion oder Nervenschaden	0,0 %	0/60	0,18 %
<i>Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation</i> : Postoperative Wundinfektionen bei allen Patienten	0,0 %	0/60	0,59 %
<i>Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation</i> : Letalität bei allen Patienten	0,0 %	0/60	0,18 %
<i>Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel</i> : Perioperative Antibiotikaprophylaxe	100,0 %	6/6	100,00 %

Qualitätsindikator	Ergebnis 2010	Zähler/Nenner 2010	RKA-Durchschnitt 2010
<i>Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel: Patienten mit operationsbedingter Einschränkung des Gehens bei Entlassung</i>	0,0 %	0/6	0,73 %
<i>Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel: Patienten mit Gefäßläsion oder Nervenschaden</i>	0,0 %	0/6	0,71 %
<i>Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel: Postoperative Wundinfektionen bei allen Patienten</i>	0,0 %	0/6	2,14 %
<i>Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel: Patienten mit Wundhämatom / Nachblutung</i>	0,0 %	0/6	1,67 %
<i>Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel: Reoperation</i>	0,0 %	0/6	4,52 %
<i>Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel: Letalität bei allen Patienten</i>	0,0 %	0/6	0,00 %
<i>Mammachirurgie: Prätherapeutische Diagnosesicherung bei Patientinnen mit tastbarer maligner Neoplasie</i>	97,1 %	34/35	95,84 %
<i>Mammachirurgie: Alleinige Sentinel Lymphknoten-Biopsie bei Patientinnen mit invasivem Mammakarzinom und negativem pN-Staging ohne präoperative tumorspezifische Therapie im Stadium pT1</i>	96,3 %	26/27	88,33 %
<i>Mammachirurgie: Indikation zur brusterhaltenden Therapie im Stadium pT1</i>	85,7 %	30/35	85,37 %
<i>Mammachirurgie: Zeitlicher Abstand zwischen Diagnose und OP-Datum</i>	69,4 %	34/49	63,30 %
<i>Gynäkologische Operationen: Patientinnen mit mindestens einer Organverletzung bei Hysterektomie</i>	0,0 %	0/252	1,58 %
<i>Gynäkologische Operationen: Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie</i>	100,0 %	252/252	98,84 %
<i>Gynäkologische Operationen: Patientinnen >= 40 Jahre mit Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie</i>	100,0 %	228/228	99,87 %
<i>Geburtshilfe: Perioperative Antibiotikaprophylaxe bei Kaiserschnittentbindung</i>	100,0 %	168/168	89,67 %
<i>Geburtshilfe: Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung</i>	0,0 %	0/383	0,12 %
<i>Geburtshilfe: Kritisches Outcome bei Reifgeborenen</i>	0,0 %	0/385	0,01 %
<i>Herzschrittmacher-Erstimplantation: Patienten mit chirurgischen Komplikationen</i>	0,9 %	1/106	1,61 %
<i>Herzschrittmacher-Aggregatwechsel: Eingriffsdauer <= 60 Minuten</i>	100,0 %	7/7	97,58
<i>Herzschrittmacher-Aggregatwechsel: Patienten mit chirurgischen Komplikationen</i>	0,0 %	0/7	0,14 %
<i>Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation: Patienten mit chirurgischen Komplikationen</i>	0,0 %	0/18	1,24 %
<i>Implantierbare Defibrillatoren-Implantation: Patienten mit chirurgischen Komplikationen</i>	0,0 %	0/27	1,41 %
<i>Implantierbare Defibrillatoren-Implantation: Letalität</i>	0,0 %	0/27	0,38

Qualitätsindikator	Ergebnis 2010	Zähler/Nenner 2010	RKA-Durchschnitt 2010
<i>Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation: Chirurgische Komplikationen</i>	0,0 %	0/9	1,52 %
<i>Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation: Letalität</i>	0,0 %	0/9	1,97 %
<i>Koronarangiographie und PCI: Wesentliches Interventionsziel bei PCI mit Indikation "akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h"</i>	100,0 %	18/18	95,13
<i>Koronarangiographie und PCI: In-Hospital-Letalität bei Koronarangiographie ohne PCI</i>	0,7 %	2/301	1,66 %

C-4.2 Weitere fachspezifische klinikübergreifende Verfahren der externen Qualitätssicherung

Um sowohl eine fachspezifische als auch klinikübergreifende Qualitätssicherung gewährleisten zu können, arbeiten alle Chefarzte der Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH in konzernweiten fachbezogenen Qualitätszirkeln mit. Durch diesen Wissensaustausch wird eine Patientenversorgung auf hohem Niveau garantiert.

Ein besonderes Augenmerk richten wir auf die bei uns behandelten Tumorerkrankungen. Diese werden in jeder Fachabteilung dokumentiert und die Ergebnisse zur landesweiten Erfassung an das Tumorzentrum Erfurt weitergeleitet.

C-4.3 Weitere klinikspezifische erhobene qualitätsrelevante Messdaten

Seit 2006 werden durch die Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin alle Narkosezwischenfälle bei Patienten der ASA-Klassifikation I und II erfasst. Hierbei handelt es sich um sogenannte Anästhesieverlaufsbeobachtungen (AVB), bei denen Ereignisse des Herz-Kreislauf-Systems, der Atmung, des Zentralnervensystems sowie technische bzw. verfahrenstechnische Komplikationen im OP-Saal entsprechend erfasst werden.

2010 wurden insgesamt 941 Patienten der Gruppe ASA I anästhesiologisch betreut. Bei 191 Patienten traten Ereignisse auf, die registriert und dokumentiert wurden. Vor allem traten hier Hypertension (zu hoher Blutdruck) oder Hypotension (zu niedriger Blutdruck) bei Narkoseeinleitung und die unzureichende Wirkung regionaler Anästhesieverfahren auf. 6 dieser Patienten mussten intensiv-medizinisch nachbehandelt werden.

Der Gruppe ASA II gehörten im Berichtsjahr 1.646 Patienten an, die entsprechend versorgt wurden. Insgesamt wurden hier 575 Ereignisse registriert, bei denen es sich vorwiegend um leichte Ereignisse des Herz- und Kreislaufsystems handelte, denen sofort durch geeignete Maßnahmen entgegengewirkt werden konnte. Im Aufwachraum unseres Krankenhauses erfolgte die Nachbeobachtung dieser Patienten, so dass eine lückenlose Überwachung sowie eine anschließende sichere Verlegung auf Station gewährleistet werden konnte. 13 dieser Patienten bedurften einer Nachbehandlung auf der Intensivtherapiestation (ITS).

Als Resümee der Datenauswertungen lässt sich feststellen, dass es im Berichtsjahr 2010 zu keinen schwerwiegenden Narkosezwischenfällen kam.

C-5 UMSETZUNG DER MINDESTMENGENVEREINBARUNG NACH § 137 SGB V

Zur Sicherstellung und Überprüfung der Qualität bei Implantationen von Kniegelenkendoprothesen nehmen wir an der externen Qualitätssicherung gemäß §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 1 SGB V teil.

LEISTUNGSBEREICH	MINDESTMENGE (IM BERICHTSJAHR 2010)	ERBRACHTE MENGE (IM BERICHTSJAHR 2010)
Knie-TEP	50	60

C-6 UMSETZUNG VON BESCHLÜSSEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 ABS. 1 SATZ 1 NR. 2 SGB V ("STRUKTURQUALITÄTSVEREINBARUNG")

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-7 UMSETZUNG DER REGELUNGEN ZUR FORTBILDUNG IM KRANKENHAUS NACH § 137 SGB V

		ANZAHL ³
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht ¹ unterliegen	20
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen	18
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben ²	16

¹ nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

² Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

³ Anzahl der Personen

Qualitätsmanagement

EINLEITUNG

KRANKENHAUS

FACHABTEILUNGEN /
ORGANISATIONSEINHEITEN

QUALITÄTSSICHERUNG

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-1 QUALITÄTSPOLITIK

„Die Kraft steckt in der Qualität“

sagte einst Friedrich Nietzsche (1844-1900, dt. Philosoph), denn nur eine Qualitätspolitik, die eine hochwertige und vor allem transparente Qualität für den Patienten gewährleistet, gibt dem Krankenhaus Kraft im Wettbewerb und den Patienten alle Voraussetzungen für eine optimale Behandlung und schnelle Genesung.

Die zentrale Aufgabe der Krankenhaus-Waltershausen-Friedrichroda GmbH ist es, eine optimale und umfassende Behandlung der Patienten zu gewährleisten. Für uns steht dabei der Patient mit all seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt unseres Handelns.

Grundphilosophie unseres Qualitätsmanagements ist die Etablierung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, zur Sicherstellung einer hohen medizinischen Ergebnisqualität. Hierzu gehört auch das kontinuierliche Hinterfragen und ggf. Optimieren von bestehenden Behandlungsabläufen. Die Leitidee für unsere tägliche Arbeit und unser Handeln ist die optimale Behandlung eines jeden Patienten, zur Wiedererlangung seiner Gesundheit oder zur Besserung seines Zustandes - ohne Ansehen der Person und des Versicherungsstatus - aber auch unabhängig von Tageszeit, Wochentag oder Dienstplanung.

„Quality through the patient's eyes“

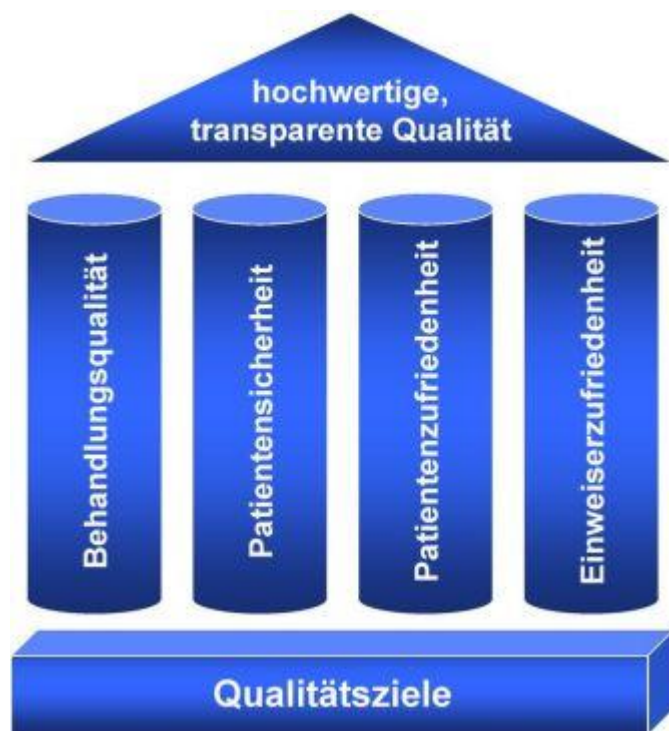
Qualität heißt für uns nicht, dass sich die Mitarbeiter mit der gefühlten Qualität ihrer Arbeit zufrieden geben - Nein, denn für uns zählt die Qualität, die der Patient sieht und fühlt. Aus diesem Grund versuchen wir die Qualität aus den Augen des Patienten zu sehen.

Um unsere Ergebnisqualität für alle Patienten noch transparenter zu gestalten, ist das Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda Mitglied im Qualitätsportal:



In diesem innovativen Informationssystem stehen den Patienten Qualitätsinformationen über Gesundheitseinrichtungen in ganz Deutschland zur Verfügung, bei denen er die Gewichtung der Qualitätskriterien selbst bestimmen und dadurch das für ihn bestmögliche Krankenhaus auswählen kann.

Das Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda hat sich dieser Herausforderung gestellt und sich zum Ziel gesetzt, alle Qualitätskriterien überdurchschnittlich zu erfüllen.



- Hohe Behandlungsqualität
- Hohe Patientensicherheit
- Hohe Patientenzufriedenheit
- Hohe Einweiserzufriedenheit

...bilden in unserem Haus die 4 Säulen für eine hochwertige und vor allem transparente Qualität. Durch die ständige Verbesserung und den Ausbau dieser Qualitätsträger wollen wir ein Optimum in allen Qualitätsbereichen unseres Krankenhauses sicherstellen.

1. Hohe Behandlungsqualität

Um eine hohe Behandlungsqualität sicherzustellen, bedarf es eines Höchstmaßes an hoch qualifiziertem Personal und modernster medizin-technischer Ausrüstung. Durch die hochqualifizierte Besetzung aller Chefarztpositionen sowie einen hohen Facharztanteil in den Abteilungen, befindet sich unsere ärztliche Behandlung auf dem neuesten Stand des medizinischen Wissens. Unser Pflegepersonal wird durch ein breites Angebot an Aus-, Fort- und Weiterbildungen für eine qualifizierte und vor allem patientenorientierte Pflege regelmäßig geschult. Weiterhin werden in gemeinsamen Projekt- und Arbeitsgruppen mit dem Qualitätsmanagementbeauftragten Pflegestandards, Hygieneleitlinien und Verfahrensanweisungen erarbeitet, die der leitlinienkonformen Betreuung und Sicherheit der Patienten dienen. Doch nicht nur personalseitig legen wir unser Augenmerk auf Entwicklung, sondern auch im Bereich der Medizintechnik setzen wir modernste medizinische, diagnostische und therapeutische Medizingeräte ein, um eine zügige und schonende Diagnostik und Therapie zu gewährleisten.

2. Hohe Patientensicherheit

Um das Thema Patientensicherheit so transparent wie möglich zu gestalten und unseren Patienten einen Vergleich zu anderen Kliniken bieten zu können, ist unser Krankenhaus seit 06/2010 Mitglied in dem bereits unter D-1 erwähnten Qualitätsportal www.qualitätskliniken.de.

Das Thema Patientensicherheit spielt eine Schlüsselrolle, denn das Wohl unserer Patienten liegt uns sehr am Herzen und steht damit im Vordergrund unseres Handelns. Aufgrund der außerordentlichen Bedeutung dieses Qualitätszieles untergliedert sich dieses in 21 Kriterien, die entsprechend der Qualitätsvorgaben bewertet werden.

Zu diesen Kriterien zählen:

1. Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
2. Händedesinfektion
3. Sturzprävention
4. Dekubitusprävention
5. Arzneimitteltherapie-Sicherheit
6. Dokumentierte Aufklärung von Patienten
7. Beschwerden
8. Beinahe-Fehler
9. Multiresistente Keime
10. Noro-Viren
11. Freiheitsentziehende Maßnahmen
12. Medizinische Notfälle im Krankenhaus
13. Vermeidung von Seitenverwechslungen
14. Vermeidung von Patientenverwechslungen
15. Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde im OP
16. Unmittelbare präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwarteten Blutverlust durch den Operateur
17. Postoperative Zählkontrollen für Bauchtücher, Tupfer, vorübergehend in eröffneten Körperhöhlen verbrachte Instrumente usw.
18. Postoperative Kontrolle der Beschriftung der Gefäße für die Pathologie
19. Perioperative Überprüfung der Funktionstüchtigkeit wichtiger, lebenserhaltender Geräte
20. Postoperative, interdisziplinäre Definition von Gesichtspunkten für die Aufwachphase und postoperative Versorgung
21. Sicherheitscheckliste zur Erhöhung der Patientensicherheit im OP

Im September 2010 ließ sich die Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH in 19 der 21 Kriterien durch ein externes Unternehmen auditieren. Dadurch erzielten wir ein Gesamtergebnis (bezogen auf alle 21 Kriterien) von **87 %**. Dieses Resultat spiegelt deutlich den hohen Sicherheitsstandard in unserem Krankenhaus wider und unterstreicht unser Qualitätsverständnis.

3. Patientenzufriedenheit

Eine weitere Säule des Qualitätsmanagements der Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH ist die Patientenzufriedenheit. Als Indikator zur Messung unserer Qualität wird sie anhand von Patientenumfragen sichergestellt und ausgewertet. Im April 2010 beauftragte das Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda ein externes Unternehmen mit der Durchführung einer schriftlichen Patientenbefragung. Zielgruppe der Befragung waren Patienten, die eine stationäre Behandlung erfuhren und das Krankenhaus bereits verlassen hatten.

Die Befragung ergab eine Patientenzufriedenheit von **88%**.

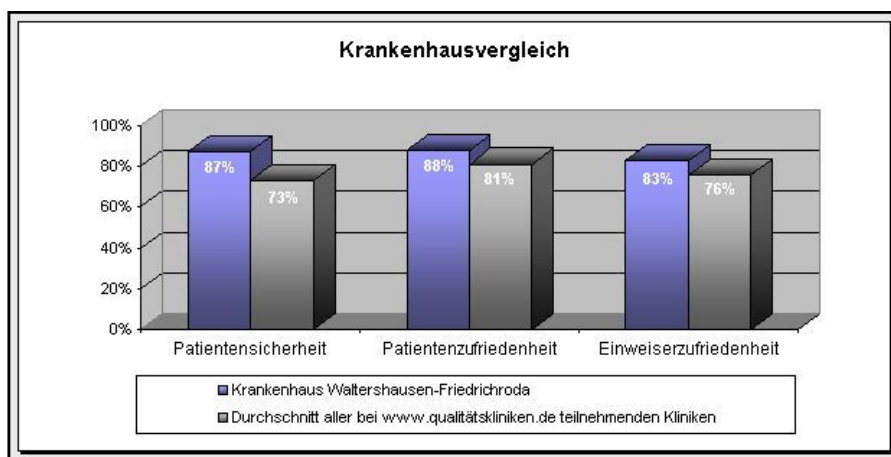
Trotz des guten Ergebnisses in den Umfragekriterien sind wir auch weiterhin bestrebt, die Patientenzufriedenheit zu steigern und durch entsprechende Standards zu sichern. Zu diesen Standards gehört beispielsweise unser Beschwerdemanagement, denn jede Unzufriedenheit des Patienten wird bei uns erfasst und ausgewertet. Dadurch können wir zeitnah Maßnahmen ergreifen, um eventuelle Missstände abzubauen. Jede Beschwerde und jeden Meinungsbogen sehen wir als Chance, uns für Sie zu verbessern.

4. Einweiserzufriedenheit

Die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten ist uns sehr wichtig. Um zu überprüfen, wie diese Zusammenarbeit seitens der Ärzte aufgenommen und bewertet wird, wurde auch für diesen Bereich ein externes Unternehmen beauftragt. Diese Umfrage erfolgte ebenfalls im April 2010 und zeigte nach Auswertung aller Bögen eine Einweiserzufriedenheit von **83%**. Dieses Ergebnis zeigt deutlich die gut funktionierende Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten.

5. Zielerreichung

Die nachstehende Übersicht zeigt den Stand der Zielerreichung per 31.12.2010, im Vergleich zum Durchschnitt aller bei www.qualitätskliniken.de teilnehmenden Kliniken.

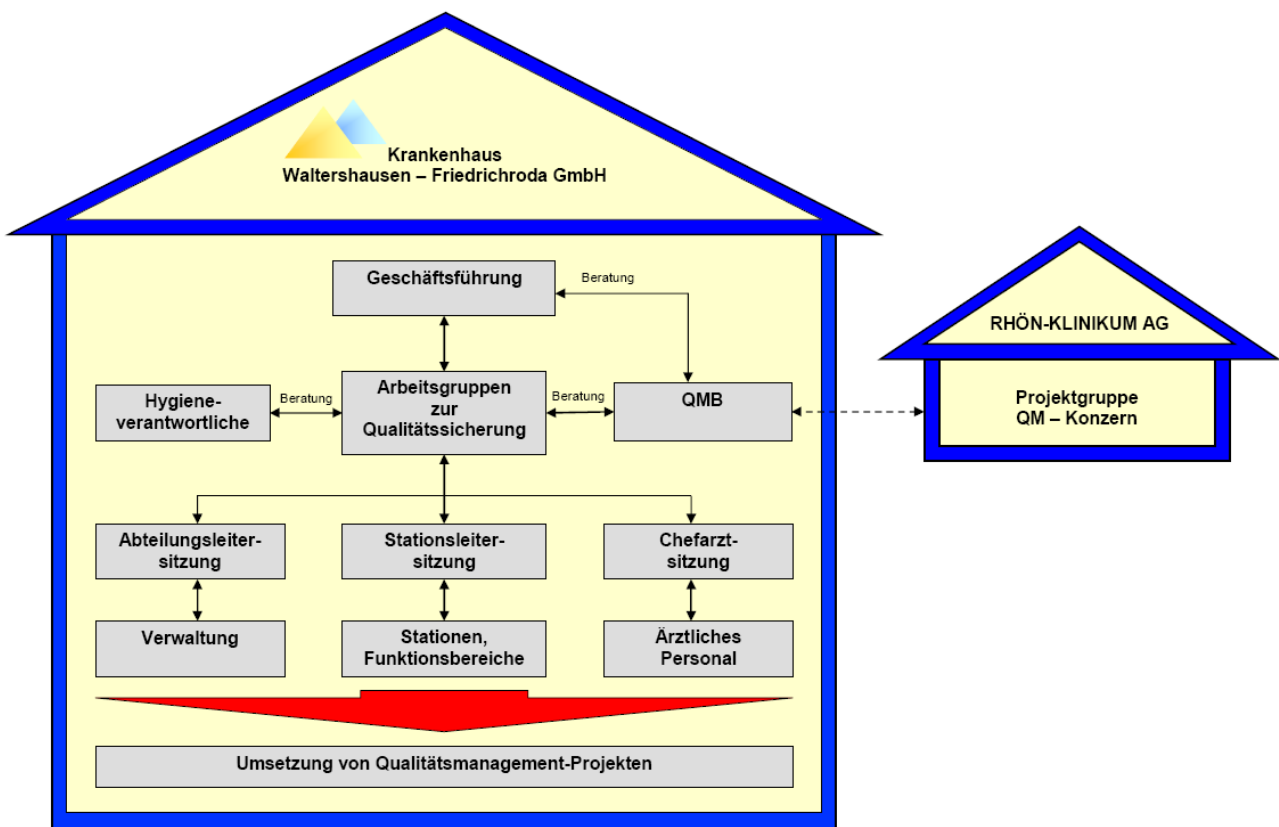


D-3 AUFBAU DES EINRICHTUNGSINTERNEN QUALITÄTSMANAGEMENTS

Das Qualitätsmanagement der Krankenhauses Waltershausen-Friedrichroda GmbH orientiert sich an den Grundelementen der Ablaufplanung, der Zielplanung, der Qualitätssicherung durch Qualitätsindikatoren sowie der Berichterstattung. Ziel ist es, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, im Rahmen aller Abläufe unseres Krankenhauses, sicherzustellen.

Die Gesamtverantwortung hierfür liegt in den Händen der Krankenhausleitung, die sich aus der Geschäftsführerin, dem Ärztlichen Direktor und der Pflegedienstleitung zusammensetzt. Als Leiter für Qualitätsprojekte und Berater in Sachen Qualitätsmanagement fungiert der Qualitätsmanagementbeauftragte. Bei der Umsetzung der Qualitätsziele werden alle Mitarbeiter des Hauses mit eingebunden und können Vorschläge für Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung einbringen. Dadurch wird eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung sichergestellt und jeder Mitarbeiter kann am Qualitätskreislauf teilhaben. Gremien und Beteiligte bei der Umsetzung von QM-Projekten können sie dem nachstehenden Organigramm entnehmen.

Ablauforganigramm zur Umsetzung von QM-Projekten



Krankenhausführung:

Die Geschäftsführung bestimmt die Qualitätspolitik und die nötige Umsetzungsstrategie zu allen qualitätssichernden und qualitätsverbessernden Maßnahmen. Hierbei steht ihr der Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) beratend zur Seite. Des Weiteren verantwortet sie die Ressourcenbereitstellung und die Kosten für Qualitätsprojekte. Im Zuge des Projektmanagements beruft die Geschäftsführung Projekt- und Arbeitsgruppen ein und bestimmt deren Aufgaben, Mitglieder und Projektverantwortliche.

Qualitätsmanagementbeauftragter (QMB):

Der QMB ist Mitglied der Projektgruppe QM Konzern der RHÖN-KLINIKUM AG und arbeitet im Bereich des zentralen Qualitätsmanagements des Konzerns, zusammen mit den anderen QMBs der Konzernkliniken, an der Verbesserung und Weiterentwicklung von Qualitätsstandards. Über die Ergebnisse dieser Projektgruppe informiert er die Geschäftsführung und steht dieser in allen Qualitätsfragen beratend zur Seite. Des Weiteren fungiert er als zentraler Ansprechpartner und Projektleiter für alle auf das Qualitätsmanagement bezogenen Arbeits- und Projektgruppen.

Arbeitsgruppen zur Qualitätssicherung:

Die Arbeits- bzw. Projektgruppen werden durch die Geschäftsführung berufen und durch den QMB koordiniert und geleitet. Die Projektgruppenarbeit, der Abschluss der Projekte sowie die Umsetzung der Ergebnisse fallen nach Freigabe durch die Geschäftsführung in den Aufgabenbereich der Projektgruppe. Damit obliegt dieser eine hohe Verantwortung für die Verbesserung und Entwicklung qualitätssichernder Maßnahmen in unserer Klinik.

Hygieneverantwortliche:

Die Hygieneabteilung ist ein wichtiges Instrument zur Verbesserung der Patientensicherheit im Krankenhaus und damit ein wichtiger Bestandteil des Qualitätsmanagements. Die Hygieneverantwortlichen stehen den Arbeits- und Projektgruppen in Fragen zum Thema Hygiene beratend zur Seite. Durch regelmäßige Hygienekommissionssitzungen finden Auswertungen im Bereich der Hygiene statt.

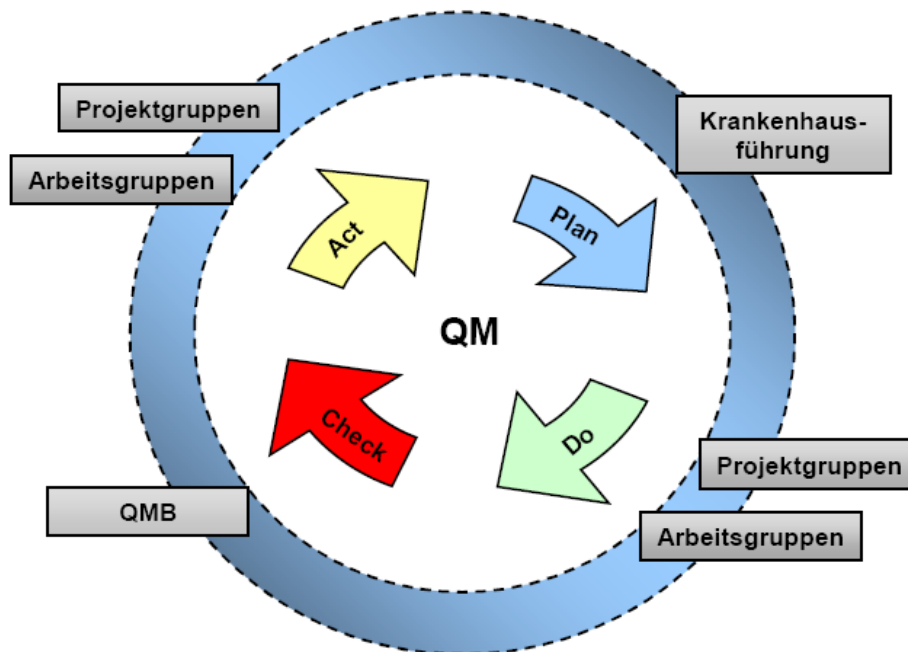
Abteilungsleiter-, Stationsleiter-, Chefarztsitzungen:

In diesen werden alle in den Arbeits- und Projektgruppen erarbeiteten Entwicklungs- und Verbesserungsmaßnahmen besprochen und erläutert sowie an die jeweiligen Bereiche weitergeleitet. So erhalten die Mitarbeiter der Verwaltung, der Stationen und Funktionsbereiche und das Ärztliche Personal alle wichtigen Informationen, die das Umsetzen von qualitätssichernden und qualitätsverbessernden Maßnahmen gewährleisten.

Wichtig bei der Festlegung der Ablauforganisation im QM-Bereich ist, dass hier kein "Top-Down-Prinzip" besteht, sondern dass sich jeder Mitarbeiter in das Qualitätsmanagement mit einbringen kann. Durch das "Gegenstrom-Verfahren" gewährleisten wir einen kontinuierlichen Informationsfluss zwischen allen Abteilungen, welches zielführend bei der Umsetzung unserer Qualitätsprojekte ist.

Qualitätsmanagementsystem:

Das Qualitätsmanagementsystem der Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH wird im Rahmen des **PDCA-Zyklus** (Plan-Do-Check-Act) umgesetzt.



Plan (Planen):

Die Krankenhausführung, als oberste Leitung, definiert die Qualitätsziele des Krankenhauses. Des Weiteren legt sie Methoden und Mittel fest, die nötig sind, um diese Ziele zu erreichen.

Do (Ausführen):

Qualitätsziele werden in Arbeits- und Projektgruppen besprochen und Pläne zur Umsetzung entwickelt. Hierbei wird ein Meilensteinplan entwickelt, in welchem die Teilziele (Meilensteine) des Projektes festgelegt werden. Die Umsetzung erfolgt schließlich durch die Arbeits- und Projektgruppen, unter der Leitung des Projektleiters.

Check (Überprüfen):

Der QMB überprüft durch interne Audits die Umsetzung der Qualitätsziele und wertet diese aus. Durch den Soll-Ist-Abgleich wird der Arbeits- bzw. Projektgruppe der ggf. noch nötige Handlungsbedarf aufgezeigt.

Act (Reagieren):

Sollte nach Überprüfung der Zielerreichung durch den QMB noch Handlungsbedarf bestehen, werden durch die Arbeits- und Projektgruppen Maßnahmen eingeleitet, um die Zielerreichung sicherzustellen.

D-4 INSTRUMENTE DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

Patientenbefragungen

siehe Abschnitt D-2

Einweiserbefragungen

siehe Abschnitt D-2

Beschwerdemanagement

Wir bemühen uns stets, allen Anforderungen unserer Patienten gerecht zu werden. Dennoch kann es unter Umständen dazu kommen, dass Patienten aufgrund unvorhersehbarer Gegebenheiten unzufrieden sind. Für diesen Fall gibt es in unserem Haus ein Beschwerdemanagement. Jede eingehende Beschwerde wird von uns umgehend analysiert und als Verbesserungsvorschlag betrachtet. Durch das Sekretariat der Geschäftsführung werden alle eingehenden Beschwerden erfasst und der Geschäftsführung vorgelegt. Zur Klärung der Sachverhalte werden diese mit dem jeweiligen Verantwortlichen besprochen und Maßnahmen zur Abstellung des Problems ergriffen. Auf Basis aller eingehenden Verbesserungsvorschläge, Beschwerden und Meinungsbögen wird fortlaufend analysiert, inwieweit beispielsweise Abläufe weiter verbessert oder andere Optimierungen erreicht werden können.

Hygienemanagement

Um die medizinische Qualität auf einem hohen Standard zu halten, hat die Hygiene in unserem Krankenhaus einen hohen Stellenwert. Die Hygiene an aktuelle Standards anzupassen und kontinuierlich zu verbessern, ist für unser Krankenhaus von höchster Priorität. Durch die Hygienefachkraft und den hygienebeauftragten Arzt stellen wir den kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Bereich Hygiene sicher. Im Abschnitt D-7 finden Sie weitere Ausführungen zu diesem qualitätssichernden Instrument.

Prozess- und Projektmanagement

Sämtliche Abläufe, Maßnahmen, Tätigkeiten, Vorgehensweisen und Gewohnheiten in unserem Krankenhaus werden regelmäßig hinterfragt und geprüft. An bewährten Prozessen halten wir dabei fest oder passen sie ggf. veränderten Rahmenbedingungen an (folglich PDCA-Zyklus).

Interne und externe Audits

Durch das kontinuierliche Analysieren von Prozessen und Vorgehensweisen können wir einer ständigen Verbesserung der Qualität Rechnung tragen und Defizite aufzeigen, die durch Optimierungen abgestellt werden können. Alle unsere Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Ideen und Vorschläge zur Verbesserung der Qualität einzubringen. So können wir sicherstellen, dass qualitätssichernde und qualitätsverbessernde Maßnahmen dort erfolgen, wo auch ein Bedarf besteht.

Im September 2010 wurde erstmalig die Qualitätsdimension **QD2-Patientensicherheit**, als eines der 4 Qualitätskriterien des Qualitätsportals www.qualitätskliniken.de, in unserem Krankenhaus durch ein externes Unternehmen auditiert. Bei den geprüften Kriterien schloss die Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH mit einem guten Ergebnis ab. Insgesamt wurden 19 von 21 Qualitätskriterien geprüft und 18 davon zu 100% erfüllt. Die Klinik strebt an, auch die restlichen Kriterien prüfen zu lassen.

Kennzahlen

Die Klinik verfügt über ein internes Berichtswesen, in dem die Kennzahlen der externen Qualitätssicherung ausgewertet und den entsprechenden Fachabteilungen und der Geschäftsführung vorgelegt werden. Hierdurch kann die medizinische Behandlungsqualität zeitnah und gezielt bewertet und ggf. Optimierungsmaßnahmen eingeleitet werden.

D-5 QUALITÄTSMANAGEMENT-PROJEKTE

Im Berichtsjahr 2010 gab es im Bereich des Qualitätsmanagements eine Vielzahl von Aufgaben und Projekten, die mit Erfolg umgesetzt wurden. Das bedeutungsvollste Projekt haben wir Ihnen nachstehend kurz erläutert.

Qualitätskliniken.de

Die Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH ist eine Tochtergesellschaft der RHÖN-KLINIKUM AG und nimmt damit von Anfang an, als eines von vielen Krankenhäusern, am Qualitätsportal



teil.

Zu den teilnehmenden Kliniken gehören neben den Häusern der RHÖN-KLINIKUM AG, der Sana-Kliniken, der Asklepios-Kliniken oder MEDIGREIF-Kliniken auch Kliniken, die keiner Klinikgruppe angehören. Bislang nehmen mehr als 130 Krankenhäuser und Kliniken aus ganz Deutschland an diesem Qualitätsportal teil und die Mitgliederzahl ist weiter ansteigend.

Ziel dieses Portals ist es, die Transparenz über die Qualität von Gesundheitsdienstleistungen zu fördern und diese der Öffentlichkeit in verständlicher Form zur Verfügung zu stellen. Weiterhin bietet es entscheidungsleitende Informationen für die Auswahl einer für den jeweiligen Nutzer geeigneten Gesundheitseinrichtung und umfassenden Kundenkomfort in der Entscheidungsfindung.

Durch die Festlegung und Darstellung der 4 Qualitätsdimensionen:

- QD1-Behandlungsqualität
- QD2-Patientensicherheit
- QD3-Patientenzufriedenheit
- QD4-Einweiserzufriedenheit

wird die Qualität der Krankenhäuser mit einheitlichen Maßstäben bewertet und für die Patienten transparent dargestellt.

Dieses umfangreiche Qualitätsprojekt hatte zum Ziel, die Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH in allen Qualitätsdimensionen zu etablieren. Angefangen von denen bereits unter Punkt D-4 erwähnten Patienten- und Einweiserbefragungen, über die Dokumentation zu den Qualitätsindikatoren der Behandlungsqualität bis hin zur Erarbeitung und Umsetzung von Standards und Verfahrensanweisungen im Bereich Patientensicherheit, wurde seitens des Qualitätsmanagement viel verbessert. Die überaus positive Resonanz der Befragungen machte deutlich, dass unser Krankenhaus im portalweiten Vergleich im vorderen Bereich liegt. Durch die Auditierung der Qualitätsdimension QD2-Patientensicherheit wurde die Patientensicherheit in unserem Haus von einer unabhängigen Zertifizierungsgesellschaft verifiziert und validiert.

Ausblick

Für die Zukunft haben wir uns weitere Qualitätsziele gesteckt, die wir durch die nachstehend genannten Projekte umsetzen wollen:

1. Einführung einer elektronischen Arzneimitteltherapiesicherheit (eAMTS)
2. Einführung eines Critical Incident Reporting System (CIRS)
3. Optimierung des OP-Managements
4. Optimierung des Aufnahme- / Entlassmanagements

D-6 BEWERTUNG DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

Seitens des Gesetzgebers und der Behörden gibt es eine Vielzahl von Anforderungen an die Qualität im Krankenhaus. Speziell für die Behandlungsqualität, die Hygiene, die Medizinprodukte, die Arbeitssicherheit und den Datenschutz wurden durch den Gesetzgeber Regelungen und Gesetze erlassen, die für alle Krankenhäuser bindend sind. Durch regelmäßige Begehungen der Fachabteilungen und Institute durch Fachexperten werden die Überprüfungen der einzelnen Bereiche sichergestellt.

Für die Behandlungsqualität im Krankenhaus gibt es bundeseinheitliche Qualitätindikatoren, die quartalsweise erhoben und an die Chefärzte weitergeleitet werden. Anhand dieser Indikatoren und mit Hilfe der Patientenakten werden Hinweise auf Dokumentationsfehler oder Probleme bei internen Abläufen aufgezeigt und analysiert. Dabei stehen vor allem die medizinischen Verbesserungsmöglichkeiten im Vordergrund unseres Handelns. Durch die regelmäßige quartalsweise Bewertung der einzelnen Qualitätsindikatoren stellen wir ein hohes Niveau der Prozess- und Dokumentationsqualität sicher.

Da die vom Gesetzgeber vorgegebenen Qualitätsstandards für uns als Selbstverständlichkeit angesehen werden und wir unsere Qualität für alle Patienten noch transparenter gestalten wollten, nimmt die Krankenhaus Waltershausen Friedrichroda GmbH seit 2010 am Qualitätsportal www.Qualitätskliniken.de teil (siehe dazu Abschnitt D-1).

Dem Bereich Hygiene wird in der Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH eine besonders große Rolle zu Teil, da sie einen sehr wichtigen Bestandteil der Patientensicherheit in unserem Hause darstellt. Kontrollierte und stets auf dem neuesten Stand gehaltene Hygienestandards sind daher ein unabdingbares Kriterium, um für unsere Patienten eine hohe Sicherheit gewährleisten zu können.

Hygienepersonal

Um allen Anforderungen im Bereich der Hygiene gerecht zu werden, sind in unserem Haus eine **Hygienefachkraft** und ein **hygienebeauftragter Arzt** beschäftigt.

Des Weiteren existiert eine **Hygienekommission**, die sich aus der Geschäftsführung, den Chefarzten, dem hygienebeauftragten Arzt, der Hygienefachkraft, der Leitung der zentralen Sterilgutversorgung, der Pflegedienstleitung und der pflegerischen Leitung der Intensivstation unseres Krankenhauses sowie der leitenden Hygienefachkraft Konzern und dem Chefarzt Labor- / Hygienemedizin der Zentralklinik Bad Berka zusammensetzt. Die Leitung der Hygienekommission erfolgt durch den hygienebeauftragten Arzt. Die Hygienefachkraft und der hygienebeauftragte Arzt sind in diesen Funktionen der Geschäftsführung und dem Ärztlichen Direktor unterstellt.

Weiterhin wurde in jeder Abteilung des Krankenhauses zusätzlich ein **Hygienebeauftragter der Pflege (HBP)** benannt. Durch die HBP-Sitzungen sind einheitliche, korrekte und zeitnahe Umsetzungen / Verbesserungen von Hygienemaßnahmen möglich, bei der die Teilnehmer Multiplikator- und Kontrollfunktionen besitzen.

In guter Zusammenarbeit mit den Stationsleitern und mit der Hygienefachkraft wirken die HBP beim Umgang mit bereichsspezifischen Infektionsrisiken und frühzeitiger Wahrnehmung und Meldung von Problemen mit.

Auf Ebene der RHÖN-KLINIKUM AG bilden alle Hygienefachkräfte und Hygieneärzte die **Projektgruppe Hygiene**. Diese tagt mehrmals jährlich, analysiert dabei Schwachstellen und erstellt Leitlinien, die schlussendlich zu einer einheitlichen Vorgehensweise bei der Umsetzung der Hygienemaßnahmen in den Konzernkliniken führen.

Hygienekommissionsitzungen

Im Jahr 2010 fanden zwei Hygienekommissionssitzungen statt. In jeder dieser Sitzungen wurden Auswertungen zu:

- Nosokomialen Infektionen
- Statistiken der Erreger und Resistenzen
- Erfassungen bestimmter Erreger mit krankenhaushygienischer Relevanz
- für unser Krankenhaus relevanten Themen aus den Sitzungen Projektgruppe Hygiene Konzern

besprochen und an die entsprechenden Fachabteilungen weitergeleitet.

Weitere Themen aus den Sitzungen 2010 waren:

- Hygieneplan *"Maßnahmen bei besonderen Erregern"*
- ESBL-Hygieneplan, Version 2
- MRSA
- HyBase
- Desinfektion Ultraschallsonden
- OP-Schutzkleidung
- Problematik des Aufbewahrens von Mittagessen für Patienten
- Hinweise zu Verfahrensanweisungen Hygiene
- Problematik ESBL
- Diagnostik Noroviren
- Prästationäres MRSA-Screening
- Sterile OP-Abklebe-Folien
- Trennung septische und aseptische Bereiche (Unfallchirurgie).

Alle Informationen und die Umsetzung der Festlegungen aus den Sitzungen wurden durch die Chefarzt- und Stationsleitersitzungen an alle Mitarbeiter weitergegeben und entsprechend realisiert.

Zielsetzung

Ziel ist es, durch regelmäßige Begehungen, eventuelle Defizite in den Bereichen Reinigung und Desinfektion sowie Arbeits- und Pflegetechniken festzustellen und entsprechende Gegenmaßnahmen bzw. Verbesserungen einzuleiten. Hiermit sollen die Minderung von Infektionsrisiken sowie das Ausschalten von Gefahrenquellen erreicht werden.

Mitarbeiterschulungen

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 13 Schulungen zu Hygienethemen durchgeführt.

Die Themenschwerpunkte waren:

- Hygienemaßnahmen bei besonderen Erregern
- MRSA, MRSA-Sanierung
- Einführung - neues Waschsystem zur MRSA-Sanierung
- Händehygiene allgemein
- Händehygiene im OP.

Hygienemaßnahmen

Begehungen finden in Form von regelmäßigen Hygienevisiten in allen Abteilungen durch die Hygienefachkraft statt, in der Regel zusammen mit einem Mitarbeiter der jeweiligen Abteilung. Dabei werden vor allem die Isolierzimmer gezielt überprüft, Arbeitsabläufe beobachtet sowie Desinfektionsmaßnahmen, Sauberkeit, Verfallsdaten von Medizinprodukten usw. kontrolliert.

Im Rahmen der Begehungen festgestellte Mängel werden direkt mit den betroffenen Bereichen ausgewertet. Mit den Mitarbeitern der Pflege und des Reinigungsdienstes werden zeitnah und unmittelbar Probleme bei der Umsetzung erforderlicher Maßnahmen beraten, und es werden anlassbezogen und den jeweiligen Erfordernissen entsprechend Hygieneunterweisungen für das zuständige Personal durchgeführt. Organisatorische Abläufe werden der jeweiligen aktuellen Situation, mit der Unterstützung durch die Hygienefachkraft, angepasst und verbessert.

Ebenso werden die Maßnahmen und die Dokumentation bei Patienten mit multiresistenten Erregern kontrolliert. Bei komplizierten bzw. problematischen Verläufen werden zusätzliche Fallbesprechungen mit dem Pflegepersonal und ggf. den behandelnden Ärzten durchgeführt.

Messindikatoren

Die konzernweiten Messindikatoren dienen zur krankenhaushygienischen Überwachung sowie zur Auswertung und zum Vergleich sämtlicher hygienerelevanter Daten seitens der eigenen Klinik bzw. anderer Konzernkliniken. Dadurch können Schwachstellen aufgezeigt und Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Zu den Messindikatoren im Bereich Hygiene zählen vor allem:

- Erregernachweise und Erkrankungen, gemäß §§ 6, 7 Infektionsschutzgesetz
- Krankheitserreger mit bestimmten Antibiotikaresistenzen, gemäß § 23 Infektionsschutzgesetz
- Anzahl sämtlicher hygienekritischer Erreger (MRSA, ESBL, VRE, Clostridium difficile, Gastroenteritis-Viren)
- Nosokomiale Infektionen
- Antibiotikaverbrauch
- Verbrauch Händedesinfektionsmittel

MRSA- Statistik:

Der Schwerpunkt der konzernweit durchgeführten Erfassung liegt bei der Erfassung von Daten zu MRSA, der als Hospitalismuskeim eine zunehmend wichtige klinische und wirtschaftliche Bedeutung darstellt. Auf diese Weise haben die Konzernkliniken einen guten Überblick über die MRSA-Situation und können damit auch gezielt Defizite erkennen und entsprechend intervenieren.

Die monatlichen Zahlen von Patienten mit MRSA unterliegen deutlichen Schwankungen. Hierbei zeigt sich, dass 95% aller betroffenen Patienten bereits bei Aufnahme mit MRSA infiziert sind und nur ein geringer Teil als nosokomial zu klassifizieren ist.

Externe Prüfung

Wie bereits in den vorangegangenen Kapiteln beschrieben wurde, fand im September 2010 ein externes Audit für den Bereich QD2-Patientensicherheit statt. Da die Hygiene ein wichtiger Bestandteil der Patientensicherheit ist, wurde diese verstärkt geprüft.

In Vorbereitung auf das externe Audit wurde im Vorfeld ein internes Audit durchgeführt. Daraufhin wurden sämtliche Verfahrensanweisungen, Formulare und Checklisten sowie das Hygienehandbuch durch die Hygienefachkraft überarbeitet und ggf. neu erstellt. Das externe Audit wurde mit Erfolg abgeschlossen.

Die Prüfung im Bereich Hygiene beinhaltet folgende Schwerpunkte:

Händedesinfektion

- Schulungen für alle Berufsgruppen
- Routinekontrollen für korrekte Umsetzung
- Nachweis über Schulungen und Kontrollen

Umgang mit multiresistenten Keimen

- Regelung

Umgang mit Noroviren

- Regelung

Ausblick

Aufgrund der Wichtigkeit der Hygiene wird ständig daran gearbeitet, die umgesetzten Hygienestandards auf dem hohen Niveau zu halten und weiter zu optimieren.

D-8 SEKTORÜBERGREIFENDE VERSORGUNG, KOOPERATIONEN, PARTNERSCHAFTEN

Zu den sektorübergreifenden Kooperationspartnern der Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH zählen vor allem:

- die Zusammenarbeit mit dem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) Friedrichroda und dem MVZ Waltershausen
- die niedergelassenen Ärzte der Region
- Rehabilitationskliniken
- Praxen für Physiotherapie und Naturheilkunde
- Apotheken und Sanitätshäuser
- und andere Krankenhäuser, insbesondere im Konzernverbund.

Durch die tägliche enge Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern stellen wir sicher, dass unsere Patienten mit allen medizinischen und therapeutischen Leistungen bestmöglichst versorgt werden.

Trotz der Vielzahl an Kooperationspartnern berücksichtigen wir die Wahrung des Selbstbestimmungsrechtes der Patienten bzw. deren Angehörigen bei der Wahl der weiterbehandelnden Ärzte bzw. Kliniken.

IMPRESSUM

Verantwortlicher:	Annett Gratz, Geschäftsführerin
Ersteller:	Andreas Schmidt, Qualitätsmanagementbeauftragter
Ansprechpartner:	Annett Gratz, Geschäftsführerin Dr. med. Carsten Stülz bach, Ärztlicher Direktor Viola Grüning, Pflegedienstleitung
Links:	www.krankenhaus-waltershausen-friedrichroda.de www.rhoen-klinikum-ag.com